R

NB: Ist der author J: G: H: von Hagen.

Num. rec
45 *h

4°

[Hagen]

H. J. Tyroff del. et sculp.

Beschreibung
der
Silber-Münzen
der
Wohllöblichen freyen Reichs-Stadt
Nürnberg,
enthaltend
Thaler, Guldenthaler, Gulden
und
nach denselben gebildete und ausgestückelte
kleinere Silber-Münzen.

Jh. Geo. Fr. v. Hagen

Dritte und vielvermehrte Auflage.

Nürnberg
verlegts Martin Jacob Bauer Buchhändler, 1769.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Denen Münz-Liebhabern, und sonderlich denen hiesigen Sammlern wird hiemit der erste Theil der Beschreibung der Nürnbergischen Silber-Münzen vorgelegt, welcher vielleicht die vollständigste Sammlung enthält, so noch von den Münzen eines Landes oder einer Stadt geliefert worden. Das Vergnügen so man sich allhier schon lange gemacht, die vaterländischen Münzen zusammen zu legen und die gütige und geneigte Bereitwilligkeit, welche die meisten Besizere dieser Münz-Cabi-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

nette bewiesen selbige mitzutheilen, und die hiemit durch einen öffentlichen Dank zu verehren und zu erkennen die Schuldigkeit erfodert, haben diese Vollständigkeit bewirket und veranlasset, auch die geringsten Veränderungen in denen Geprägen zu beobachten und anzuzeigen. Denn so wenig die oftmals angemerkten Kleinigkeiten zu dem eigentlichen Nutzen der Münz-Wissenschaft etwas beytragen, so sehr verdienet doch die aufmerksame Genauigkeit der Liebhabere nicht verachtet, sondern durch eine bleibende Aufzeichnung aufbewahret zu werden. Durch diese pünktliche Bemerkung auch des geringsten Unterscheides, ist es entstanden, daß man in diesem ersten Theil 411. *) verschiedene und bis auf einige wenige, alle in Original vorhandene Nürnbergische Silber-Münzen anzeigen kan, die jedoch nur vom Thaler an bis zum Gulden, mit Innschluß der kleinern Ausstücklungen, genommen sind; die übrigen Sorten, worunter meistens Schied-Münzen begriffen seyn werden, könnten in einem zweyten Theil beschrieben werden, wenn es Zeit und Umstände erlauben. Man hat in dem gegenwärtigen, so viel als möglich, für die Genauigkeit des Kupferstiches gesorgt und der Augenschein wird weisen, daß bey dergleichen Münzen der scharfe Umriß ohne Schatten denen Gegenständen angemessener sey, als eine jede andere Manier der Abbildung. Der mathemathischen

*) in der dritten Ausgabe 555.

thischen Numismatik hat man gleichfals durch Beysezung des Schrot und Korns, ein Genügen zu thun getrachtet und die Bücher, worinnen die gegenwärtigen Münzen vorkommen, sind so viel man deren habhaft werden können, angeführt. Da die Beschreibung derer Nürnbergischen Wappen, weil sie so oft vorkommen, eine verdrüßliche Wiederholung veranlaßt haben würde, so hat man dieselben auf dem Titul-Kupfer-Blat vorstellen und hier heraldisch beschreiben wollen, damit man solche in dem Werke selbst nur benennen und durch die Zahlen unterschieden, citiren dürfte.

Das erste Nürnbergische Wappen bestehet demnach in einem einfachen schwarzen Adler im goldenen Felde. Bisweilen wird auch der gedoppelte Reichs-Adler mit dem Oesterreichischen und Burgundischen oder Castilianischen Brustschild, dafür genommen. Es ist ins besondere das Reichs-Schultheißen Wappen und wird als das Gerichts-Insiegel noch gegenwärtig gebraucht.

Das zweyte führt in einem grünen auch bisweilen blauen Felde, einen goldenen Jungfern Adler. Es ist dieses wohl das älteste dieser Wappen welches in Siegeln die Umschrift

Sigillum Vniversitatis Civium de Nurenberg führet und heut zu Tag zum Canzley- und Secret-Insiegel dienet.

Das dritte bestehet aus einem in die Länge getheilten Schild auf dessen vordern Helffte ein halber schwarzer Adler im goldenen Felde erscheinet, die linke aber ist von Roth und Silber sechsmal schräglinks gestreift. Es soll das alte Reichs-Land-Vogtey-Wappen seyn, und wird nunmehro am gewöhnlichsten unter den drey angeführten allein als das eigentliche Stadt-Wappen gebraucht.

Nürnberg den 1 Oct.
1765.

D a sich die zwo ersten Auflagen dieses ersten Theils der Beschreibung der Nürnbergischen Silbermünzen völlig vergriffen haben, so daß der dermalige Verleger eine dritte Auflage zu veranstalten für gut befunden, so hat man sich dieser Gelegenheit bedienet, nicht allein die vorhin anhangsweise beygefügt gewesene Zusätze und Verbesserungen dem Texte selbst einzuverleiben, sondern auch verschiedene Vermehrungen, die sich inzwischen gefunden, und auch diejenigen Münzen hinzu zufügen, welche seit denen nunmehro von der ersten Ausgabe an verflossenen dreyen Jahren neu aus der Münze gekommen. Man hat sich zugleich die heraldischen Erinnerungen des berühm-

ten

ten Herrn Prof. Gatterers zu Nuzen gemacht, welche er in dem zweyten Theil seiner beliebten Historischen Bibliothek vorkommen lassen und für welche man ihm allen Dank schuldig ist. An einer Fortsetzung dieses Nürnbergischen Münzwerks, oder an einem zweyten Theil, wird zwar durch fleißige Sammlung aller in selbigen gehöriger kleinern Münzen, noch immer gearbeitet, wenn man aber damit zu Stand kommen könne, kan nicht vorher bestimmt werden.

Nürnberg den 1 Jan. 1769.

Verzeichniß
derer in diesem ersten Theil der Beschreibung der Nürnbergischen Silber-Münzen enthaltenen Stücke.

Unter Kayser Carl V.

I. ein Thaler von 1527. nebst einem Neben-Gepräg von 1528. und einer dazu gehörigen Medaille.
Eilferley, drey Quint schwere Stücke nach diesem Gepräg.
Siebenerley anderthalb Quint schwere Stücke.
II. ein Gulden, nebst dreyerley Nebengeprägen.
Ein halber Gulden nach diesem Gepräg.

Unter Kayser Ferdinand I.

III. ein Guldenthaler von 1569. und eilferley Nebengepräge.
Sechserley halbe Guldenthaler nach diesem Gepräg.

Unter Kayser Maximilian II.

IV. ein Guldenthaler von 1565. und fünf und zwanzig Schläge von nachfolgenden Jahren.
Zehnerley dazu gehörige halbe Guldenthaler.

Unter Kayser Rudolph II.

V. ein Thaler, mit einem Wappen, nebst einem Nebengepräg.
Ein Gulden nach diesem Gepräge.
VI. ein Thaler mit dreyen Wappen, nebst einem Nebengepräg.
VII. ein Guldenthaler von 1576. mit zwey Wappen und einer Ueberschrift, nebst fünf und zwanzig Geprägen von spätern Jahren.
Achtzehnerley Halbe-Guldenthaler auf diese Art.

VIII. ein Guldenthaler von 1586. mit zwey Wappen und einer Umschrift um dieselbe, nebst zwey Nebengeprägen.
Der dazu gehörige Halbe-Guldenthaler auf zweyerley Art.
IX. ein Guldenthaler von 1595. mit drey Wappen in einem Schild nebst einem Nebengepräg von 1596.
ein dazu gehöriger halber Guldenthaler.
X. die Pfleg-Aemter-Münze von 1580.
XI. dieselbe mit doppeltem Rand.
XII. die Pfleg-Aemter Münze von 1596.
XIII. die Neu-Jahrs-Münze von 1611.

Unter Kayser Matthias.

XIV. ein Guldenthaler von 1613. mit sechs Nebengeprägen.
Siebenerley dazu gehörige Halbe-Guldenthaler.
XV. ein Thaler von 1615. und viererley Gepräge von spätern Jahren.
Der Gulden dazu von 1614.
XVI. die Stahlschiessens-Münze von 1616.

Unter Kayser Ferdinand II.

XVII. ein Guldenthaler mit zwey Wappen und einer Ueberschrift von 1620. nebst dreyzehn Nebengeprägen.
Zwölferley Halbe-Guldenthaler von dieser Art.
XVIII. ein Thaler von 1621. mit drey Wappen, nebst fünf und vierzig Geprägen späterer Jahre.
Siebenerley Gulden von diesem Schlag.
Achterley halbe Gulden.
Zweyerley Sechstels-Thalern.
Sechserley Achtels-Thalern, und
Einem Neuntels-Thaler.
XIX. die Münze auf die alten Herren von 1621.
XX. der geringhaltige Gulden von 1622. nebst zweyerley ähnlichen Geprägen.
Dreyerley dergleichen halbe Gulden.
Dreyerley XX. Kreuzerstücke.
Funfzehnerley XV. Kreuzerstücke.
Acht X. Kreuzerer, und
Neunerley V. Kreuzerstücken.

XXI. ein Guldenthaler von 1624. mit zwey Wappen und einer Umschrift, nebst einem Nebengepräg.

XXII. der Guldenthaler von 1625. da der flügende Genius die zwey Wappen hält. Vier Gepräge nach diesem Schlag.

Sechs halbe Guldenthaler.

XXIII. der Doppelthaler von 1626. mit drey Schilden.

XXIV. der Doppelthaler darauf der Kayser zu Pferd, von 1627. und drey unterschiedene Gepräge davon.

XXV. der Thaler von 1628. mit den drey Wappen und den Syrenen-Gesichtern.

XXVI. der Thaler von 1628. darauf der stehende Genius die drey Wappen hält, nebst eilf Nebengeprägen.

XXVII. der Thaler von 1628. mit Candida pax redeat pax regnet in Orbe et in Urbe.

XXVIII. der Thaler von 1629. mit Veni aut subveni tuis o Christe Redemptor.

XXIX. der Thaler von 1629. mit einem Wappen, und vier dergleichen Nebengeprägen.

Dreyerley Achtelsstücke.

XXX. der Thaler von 1630. mit Nurimberga diu Christi sit tuta sub umbra.

XXXI. ein Guldenthaler mit dem Heil. Sebald von 1630. und sieben folgenden Jahren.

Siebenerley Halbe-Guldenthaler.

XXXII. der Gulden von 1630. mit Pax bona nunc redeat Mars pereatque ferox.

XXXIII. der Thaler von 1631. mit Vivida pax Christi servet nos tempore tristi.

Ein dergleichen Gulden.

XXXIV. der Gulden von 1633. Subveniat Finis iudiciumve piis.

XXXV. der Thaler von 1633. Pax adsit Bellum fugiat Pestisque severa.

XXXVI. der Thaler von 1635. mit Arx esto huic urbi Deus et fortissima Turris.

Unter Kayser Ferdinand III.

XXXVII. ein Thaler mit den drey Wappen, so der stehende Genius hält, von 1637. und auch 1638.

XXXVIII. ein Thaler mit drey Schilden von 1637. und drey Nebengeprägen.

Ein halber Gulden.
Viererley Sechstelstücke, und
Zweyerley Neuntheilstücke auf diese Art.
XXXIX. ein Thaler mit einem Wappenschild von 1638.
Neunerley Zweydrittelstücke auf diese Art.
Neunerley Eindrittelstücke.
Drey Achtelstücke.
XL. ein Guldenthaler mit den zwey Wappen von 1638. nebst zwey Nebengeprägen.
Zweyerley halbe Guldenthaler.
XLI. ein Guldenthaler mit dem Heil. Sebald von 1638. nebst zehnerley Geprägen von nachfolgenden Jahren.
Zwölferley halbe Guldenthaler.
XLII. ein Thaler von 1642. darauf der stehende Engel zwey Schilde hält, und fünferley Nebengepräge.
XLIII. der Friedensgulden von 1650.

Unter Kayser Leopold.

XLIV. ein Thaler von 1658. mit Sub umbra alarum und sechserley Gepräge spaterer Jahre.
Dreyerley dergleichen Gulden.
XLV. der Guldenthaler von 1660. mit dem Heil. Sebald.
XLVI. der Thaler mit der ofnen Rathhausthür und der dazu gehörige mit der verschlossenen.
XLVII. der Thaler mit des Kaysers Brustbild und dem fliegenden Adler von 1693.
Dergleichen halber Gulden.
Dergleichen Funfzehner.
XLVIII. der Thaler mit dem zweyköpfigen Reichsadler und den drey Wappen, von 1694.
Dergleichen Gulden von 1693.
XLIX. der Thaler von 1696. mit Expectata redi pax! pax superum aurea proles.
L. der Thaler von 1698. mit Exoptata diu pax Coeli ex munere venit.
LI. der Doppelthaler mit des Kaysers Brustbild.

Unter

Unter Kayser Joseph I.

LII. der Doppelthaler mit des Kaysers Brustbild.
LIII. der Thaler mit der die drey Schilder haltenden Weibsperson.

Unter Kayser Carl VI.

LIV. der Doppelthaler mit des Kaysers Brustbild.
LV. der Thaler von 1711. mit Sub umbra alarum tuarum.
LVI. der Thaler von 1721. mit Augusto Domino tuta ac secura parente est.
LVII. der Stuckschiessen-Thaler von 1733.
Zweyerley Gulden auf dieses Stuckschiessen.
LVIII. der Friedensthaler von 1736. Gloria in excelsis Deo atque in terra pax hominibus.

Unter Kayser Carl VII.

LIX. der Thaler von 1742. Tuta his auspiciis.

Unter Kayser Franz.

LX. der Thaler von 1745. mit: Tuta his auspiciis.
LXI. der Conventionsthaler van 1754. mit dem Prospect der Stadt.
LXII. der Conventionsthaler von 1757. mit dem fliegenden Adler und den zwey Schilden. Dreyzehnerley Nebengepräge.
Sieben und zwanzig Kopfstücke mit dem Brustbild und Wappen.
Fünferley dergleichen halbe Kopfstücke.
LXIII. der Conventionsgulden mit dem Flußgott von 1760.
LXIV. der Conventionsthaler von 1761. mit: Da pacem Domine in diebus nostris.
LXV. der Conventionsthaler auf den Frieden 1763. mit Benedictus Dominus qui dedit pacem in finibus nostris.
Halbe Kopfstücke von 1763. und 1764.
LXVI. der Conventionsthaler von 1765. mit: Domine conserva nos in pace.
Ein Conventions halber Gulden mit dem Reichsadler und Wappen von 1765.

Achter-

Achterley Conventions-Kopfstücke von 1765. auch mit dem Reichsadler und Wappen.

Unter Kayser Joseph II.

LXVII. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Brustbild und dem Prospect der Stadt.

LXVIII. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Brustbild und dem Reichsadler.

Ein Kopfstück nach dem Conventionsfuß von 1765.

LXIX. der Conventionsthaler von 1765. mit dem Reichsadler das Wappen auf der Brust habend und dem Prospect der Stadt.

Dergleichen von 1768.

LXX. der Conventionsthaler mit dem Reichsadler den Reichsapfel auf der Brust habend und dem Prospect der Stadt von 1765. und drey Nebengepräge.

LXXI. der Conventionsthaler mit dem Reichsadler das Wappen auf der Brust habend und dem Nürnbergischen Wappen auf der Rückseite von 1766. und 68.

LXXII. der Conventionsthaler von 1766. mit dem Reichsadler den Reichsapfel auf der Brust habend, und dem Nürnbergischen Wappen auf dem Revers.

Neunerley Nebengepräge.

ein Gulden von 1766.

Zehnerley Kopfstücke.

Ein halbes Kopfstück.

Beschrei-

Beschreibung
der
Nürnbergischen
Silber-Münzen.

Erster Theil.

Unter
Kayser
Carl
dem Fünften.

I.

A.

Vorderseite: CAROLVS. V. ROMA.norum IMPE.rator CAE.sar AVGVS.tus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den beyden Köpfen und der über denselben schwebenden Kayserl. Hauskrone.

Rückseite: RES. PV.blica NVRENBERG.ensis F.ieri F.ecit. Diese Schrift stehet in drey Zeilen über zwey neben einander auf einem Postament stehenden Schilden, in denen das zweyte und dritte Nürnbergische Stadt-Wappen vorgestellt werden. Auf dem Postament stehet die Jahr-Zahl M. D. XXVII.

Dieser sehr seltene und dermalen nur noch in einem einzigen Exemplar vorhandene Thaler, ist dem Gehalt nach 14 Löthig 3 Quint 1 Pfennig, und am Gewicht fehlt ein Pfennig an zwey Lothen, so daß acht Stücke 15 Loth 2 Quint wiegen. Es wird seiner gedacht in der Vorrede zur Köhlerischen Münz-Belustigung XXI. Theils p. 9. n. 1. und er wird beschrieben in Nürnbergischen Münzbelustigungen 1764. p. 9.

Nebengepräg.

von 1528. gleichet völlig dem vorstehenden Hauptgepräg, ausser daß die Umschrift der Vorderseite folgender massen abgekürzet ist: CAROLVS. V. ROM. IMPE. CAES. AVGV.

S. Monoyes en argent du Cabinet de S. M. L'Empereur p. 343. Münzbuch des Fränkischen, Schwäbischen und Bayrischen Kraißes p. 52. n. 2.

n. 2. Bergs Bayrisches Münzbuch p. 52. n. 3. Stürmers Leipziger Münzbuch p. 49. Berndts Hamburger Münzbuch p. 208. I. v. Gudenus Vncialeum Wezlarienſe n. 598. Hofmanns Münzſchlüſſel p. 282. Köhlers Münzbeluſtigung VII. Theil p. 201. n. 26. und in der Vorrede zum XXI. Theil p. 21. Ludwigs Gedanken von raren Thalern, wo er für 2 Rthlr. 12 Gr. geſchäzt wird. Hamburgiſches Verzeichniß von 1747. p. 93. n. 568. Lilienthals vollſtändiges Thaler-Cabinet n. 2300. in der Edition von 1747. wird ſowohl in der Umſchrift NORENBERG. geſezt, als auch, daß auf einem Gepräge MAX. in dem Kayſerlichen Titel ſtünde, angezeigt, dieſer gedoppelte Fehler aber in der 1765ger ſo vollſtändig als verbeſſerten Ausgabe, vermieden und ausgelaſſen.

Es giebt hingegen eine ſehr rare medaillenmäßige Münze von 1525. welche an Erfindung und Zeichnung unſerm Thaler gleich iſt. Es iſt derſelben in denen Nürnbergiſchen Münzbeluſtigungen p. 15. bereits Meldung geſchehen, hier aber wird ſie, und zwar vermuthlich zum erſten mal in Kupferſtich vorgeſtellt.

B.

Auf der Hauptſeite ſiehet man den zweyköpfigen Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und einer Kugel mit der Zahl 1 zwiſchen den Hälſen. Die Umſchrift iſt: MO.neta CAR.oli IIIII. CAE.ſaris ET RO.manorum IMPER.atoris. Auf der Rückſeite weiſen ſich auf einem mit der Jahrzahl MCCCCCCXXV bezeichneten Poſtament die zwey Nürnbergiſchen Wappen, wie auf dem Thaler und über denſelben in drey Zeilen die Schrift INSIGN.nia REIP.ublicae NVREMBERG.enſis. Es iſt dieſes Stuck ohngefähr zweylöthig. Da man aber kein Original annoch finden können, ſo läßt ſich deſſen Gehalt nicht anzeigen. Vielleicht iſt es ein Probſtuck

stuck einer zweylöthigen Münze oder eines alten Gulden-Groschens gewesen, welche nach Masgab der Eslinger Münzverordnung, als welche die nemlichen Umschriften und Vorstellungen darauf zu prägen verordnet, geprägt werden wollen, aber wegen des Fehlers des Münzschneiders in der Jahrzahl, da er ein C. zu viel gemacht, auch des zu medaillenmäßig gerathenen Schnittes, nicht zum Ausprägen gekommen.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

1. Drey Quint schwere Stücke.

C.

1. von 1527. CARO. V. ROMA IMP. CAE. AVGV Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen.

R. S. INSIGN. REIP. NVRENBERG. Die zwey Wappen auf dem Postament, so mit MDXXVII bezeichnet ist.

2. von 1527. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .INSIGN. REIP. NVRENBEG.

3. von 1527. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .INSIGNI. .REIP. NVRENBERG.

4. von 1527. mit CARO. ROMA IMP. CAE. AVGV und .INSIGNI. .REIP. .NVRENBERGE.

5. von 1527. mit CARO. V. .IMP. CAE. AV. und .INSIGNI. .REIP. ,NVRENBERGE.

6. von

6. von 1527. mit CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .IN-SIGN. .REIP. .NVRENBERG.

7. von 1527. wie n. 6. nur sind unter dem Postament worauf die Wappen ruhen Zierrathen, die auf n. 6. nicht zu sehen.

8. von 1528. mit CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .INSIGN. .REIP. NVRENBERG Bergs Bayrisches Münzbuch p. 51. b. n. 14.

9. von 1528. wie der leztere nur im Schnitt etwas unterschieden.

10. von 1528. soll vermög Bergs Bayerischen Münzbuchs p. 51. b. n. 13. noch ein Gepräg geschlagen worden seyn, welches dem Hauptgepräg des Thalers mehr, als die andern gleichet, indem auf der Hauptseite CAROLVS V. ROM. IMPE. CAES. AVG. und auf der Rückseite RES. PV. NVRENBERG. F. F. zu lesen.

11. von 1528. mit CARO. V. RO. .IMP. CAE. AVG. und .IN-SIGNI. .REIP. .NVRENBERG.

12. von 1528. mit: CARO. V. ROM. IMP. CAES. AVG. und .INSIGNI. .REIP. .NVRENBERG.

2. Anderthalb Quint schwere Stücke.

D.

1. von 1527. der einköpfige Reichsadler, mit dem Kopf gegen die rechte Seite gekehrt. CARO. V. ROM. .IMP. CAE. AVG

R. S. das dritte Nürnbergische Stadtwappen in einem zierlichen und unten gespizten Schild, auf dessen beyden Seiten die

die getheilte Jahrzahl 1527. zu sehen. Die Umschrift ist: INSIG. REIPVB. NVRENBERG.

2. von 1527. die Vorder- und Rückseite wie n. 1. nur daß das 5 in der Jahrzahl einen Unterschied zeigt.

3. von 1527. hat CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und INSIG. REIPVB. NVRMBERG. die Umschrift der V. S. fängt sich bey des Adlers Schwanz unten, nicht bey dem Kopfe an.

4. von 1527. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und INSIG. REIP. NVRENBERG. unter der Umschrift der Vorderseite gehet ein Ring herum, der bey n. 1. nicht zu sehen.

5. von 1527. hat die Vorderseite von n. 1. und die Rückseite von n. 2.

6. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVG. und .INSIG. REIPVB. NVRENBERG.

7. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. AVG. und INSIG. REIPV. NVRENBERG. Hofmanns Münzschlüssel p. 282.

8. von 1528. mit CARO. V. ROMA. IMP. CAES. AVGV. und .INSIG. REIPV. NVRENBERG.

9. von 1528. dem leztern völlig gleich, nur daß auf dem Avers neben beyden Seiten des Adlerkopfs Rößgen zu sehen, und auf dem Revers nach NVRENBERG kein Punkt vorkommt, auch stehet die Jahrzahl etwas höher als auf den vorhergehenden.

S. Nürnberg. Münzbelust. IV Theil p. 105.

II.

E.

CAROL.us V. ROM.anorum IMPE.rator AVGVST.us. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayserlichen Hauskrone über denselben.

R. S. MONE.ta ARGENT.ea REIP.ublicae NORNBERG.ensis. Das dritte Nürnbergische Wappen in einem mit Zierrathen umgebenen birnförmigen Schild.

Dieses ist ein halber Thaler oder ehemals so genannter halber Guldner, welcher, nach der den 18ten Mart. 1536. zwischen Churpfalz, Bamberg, denen Brandenburgischen Häusern in Franken, und der Stadt Nürnberg, getroffenen Abrede geschlagen worden. Es sollen derselben 18 Stücke auf eine Mark gehen und 15. Loth 2. Quint 1. Pfennig halten und die feine Mark kommen 9 fl. 2 kr. $3\frac{36}{83}$.

S. Nürnbergische Münzbelustigung 1764. n. 11. p. 81. von Madai vollständiges Thalercabinet n. 5329.

Nebengepräge.

1. In den Umschriften dem Hauptgepräg gleich, und zeigt sich der Unterschied nur in dem Abstand der Buchstaben von einander und in den Zierrathen.

2. Hat

2. Hat vor .REIP. einen Punct und nach NORNBERG keinen.

3. Hat den Punct vor REIP. nicht und auch nach NORNBERG keinen.

Von beeden leztern sind doppelte fast zweylöthige Gepräge vorhanden.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

F.

V. S. CAROL. V. ROM. IMPE. AVGVST. der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der kayserlichen Hauskrone zwischen denselben.

R. S. MONE. ARGENT. REIP. NORNBER. das dritte Nürnbergische Wappen in einen birnförmigen Schild mit einer zierlichen Einfassung.

Dieser Viertelsthaler ist nicht völlig zwey Quint schwer.

Derjenige Nürnbergische Thaler von 1539. dessen Herr Canzler von Ludwig in seinen vermischten Gedanken von Thalern n. 25. gedenket, ist denen eifrigsten und fleißigsten Sammlern der Nürnbergischen Münzen völlig unbekannt, und vermuthlich ein Irrthum in dessen Anführung vorgegangen.

Die 21ger deren man mit dem Nürnbergischen Wappen und Caroli V. Titul von 1552. verschiedene Gepräge findet, sind eigentlich eine Stadt- und keine Reichs- oder Kraißmünze, deren Ausprägung durch das nachherige Ferdinandische Münzedict vom 19ten August 1559. Zulassungsweise gebilliget worden, doch mit dem Beding, daß nicht mehr davon als die Nothdurft jedes Standes erforderte, ausgeprägt werden sollen. Sie wurden Reichs-Groschen genannt, und solten 21 Stück sechzig Kreuzer gelten, 108½. Stück auf das Mark gehen und fein halten 8. Loth, auch die Mark fein um 10. Gulden und 20. Kreuzer ausgebracht werden. Da aber diese kleinere Sorte nicht nach einem Thaler- oder Guldenschlag gebildet, auch nicht darnach ausgestückelt worden, so bleibt deren Vorstellung allhier hinweg, und auf den zweyten Theil dieses Werks verspaaret.

Unter
Kayser
Ferdinand
dem Ersten.

III.

G.

H. S. FERDINANDI. .IMPeratoris AVG.usti Publicari F.ecit DECRETO Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben. Auf der Brust zeigt sich der Reichsapfel und auf demselben die Zahl 60. als so viel Kreuzer dieses Stück werth zu seyn, dadurch angezeigt wird.

R. S. RES. PV.blica .NVRENBERG.ensis F.ieri F.ecit. Diese Schrift stehet in dreyen Zeilen über zweyen auf einem mit der Jahrzahl .M. D. L. IX. bezeichneten Postament, stehenden und gegen einander gelehnten Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen.

Dieses ist der erste Nürnbergische, nach der Münzverordnung, so Kayser Ferdinand I. den 19ten August 1559. zu Augsburg ergehen lassen, geschlagene Guldenthaler, Guldengroschen oder Sechziger. Es sollen zehnthalb Stücke dieser Sorte auf die Cölnische Mark gehen und fein halten 14. Loth 6. Gr. und die Mark ausgebracht werden um 10 Gulden 12½ Kr.

Er wird vorgestellt in Bergs Bayerischen Münzbuch p. 52. n. 1. Nürnbergische Münzbelustigung 1764. p. 81. n. 11. von Madai n. 5330.

Nebengepräge.

1. noch ein Gepräg von 1559. welches nur in Kleinigkeiten des Schnitts und der Buchstaben von dem im Kupferstich vorgelegten Gepräg unterschieden. Zwischen den Wappen findet sich z. E. auf dem Hauptgepräg ein Punct, auf diesem Nebengepräg nicht, auch hat ersteres nach IMP. keinen Punct, den aber lezteres hat.
2. von 1560. hat RES. PVB. so wie auch die nachfolgenden Gepräge.
3. von 1560. noch ein Gepräg. Der Unterschied bestehet nur im Schnitt und ist am ersten an dem Kreuz auf dem Reichsapfel merklich.

4. von

4. von 1561. mit M. D. L. XI. und nach RES. PVB keinen Punct.
5. von 1561. mit M D. LXI. und nach RES. PVB. einen Punct.
6. von 1562.
7. von 1563.
8. von 1564. der Schwanz des Adlers gehet zwischen IMP und AVG. durch.
9. von 1564. der Schwanz des Adlers gehet zwischen IM und P. durch und nach NVRENBERG siehet man keinen Punct.
10. von 1564. wie n. 9. hat einen Punct nach NVRENBERG.
11. noch ein Gepräg von 1564. mit n. 8. Nach der Jahrzahl findet sich aber kein Punct und das G. in NVRENBERG. stehet krumm oder gegen das R. geneigt.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräge.

Halbe, Gulden, Thaler.

H.

1. Von 1560. FERDINANDI. IMP. AVG. PF. DECRET. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen, der Krone und dem Reichsadler, wie auf dem ganzen Guldenthaler, auf dem lezten aber mit der Zahl 30.

R. S. .RES PVB. .NVRENBERG .F. F. Diese Schrift in drey Zeilen stehet über den zwey Nürnbergischen Wappen, welche auf einem Postament ruhen, so mit der Jahrzahl .M. D. L. X. bezeichnet ist.
2. von 1560. hat DECRETo
3. von 1561. hat DECRETO und .M. D. LXI.
4. von 1561. mit M. D. L.XI. und RES. PVB.
5. von 1563. mit .M. D. LXIII.
6. von 1564. mit .M. D. LXIIII.

Ein halber Guldenthaler soll nach der angeführten Ferdinandischen Münzverordnung 30. Kreuzer gelten, 19. Stücke auf eine Cölnische Mark gehen und fein halten 14. Loth 16. Gren.

Unter
Kayser
Maximilian
dem Zweyten.

IV.

I.

H. S. .MAXIMILIAN.i IMP.eratoris AVG.usti Publicari F.ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone um denselben. Auf der Brust zeigt sich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. .RESPVB.lica .NVRENBERG.ensis F.ieri F.ecit. Diese Schrift stehet in drey Zeilen über zweyen gegen einander gelehnten Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen. Darunter M. D. L.XV.

Dieses ist ein Guldenthaler von obenbeschriebenen Gehalt.

Nebengepräge.

1. von 1566. mit der nemlichen Schrift ausser daß zwischen P. und F. ein Punct stehet.

2. von 1567. wie das Gepräg von 1566.

3. von 1567. wie das Hauptgepräg.

4. von 1568. wie das Gepräg von 1566. Hat MAXIMILAN.

5. von 1568. wie n. 4. Hat nach NVRENBERG keinen Punct.

6. von 1568. auch mit MAXIMILAN. wie n. 4. Hat RESBVB. und zwischen der Jahrzahl keinen Punct.

7. von 1568. mit MAXIMILIAN Hat nach DECRETO und NVRNBERG keine Puncte.

8. von 1569. ebenfalls wie das Gepräg von 1566. S. Bergs Bayrisches Münzbuch p. 52. n. 4.

9. noch ein Gepräg von 1569. welches von dem leztern darinnen unterschieden, daß nach DECRETo kein Punct und das Wort IMP. ganz nahe an des Adlers Schwanz stehet, und RES BVB. auf der Rückseite zu lesen.

10. von 1570. wie n. 1. mit .M. D. L.XX.

11. auch von 1570. mit M. D. LXX.

12. von 1571. mit einem Punct zwischen L. und XXI. S. Bergs B. M. B. p. 52. n. 6. von Madai. n. 5053.

13. von 1571. ohne diesen Punct.

14. von 1572. wie das Hauptgepräg. Bergs B. M. Buch p. 52. n. 2.

15. auch von 1572. mit einem Punct zwischen L. XXII. welchen n. 14. nicht hat.

16. von 1573. eben so. Berg l. c. p. 52. n. 5.

17. noch ein Gepräg von 1573. ist etwas in der Stellung der Buchstaben und dem Schnitt unterschieden.

18. von

18. von 1573. hat zum Unterschied von n. 16. und 17. keinen Punct nach IMP

19. von 1574. hat keinen Kraiß unter der Umschrift des Avers und der Punct nach IMP. stehet auf der andern Seite des Schwanzes.

20. von 1574. wie das Hauptgepräg. S. Jacobs Thalersammlung p. 329. n. 1318.

21. noch ein Gepräg von 1574. hat nach IMP keinen Punct.

22. noch ein Gepräg von 1574. von n. 21. nur in Stellung der Puncte und im Schnitt unterschieden. Auch ist die Jahrzahl kleiner.

23. von 1575. wie das Hauptgepräg.

24. von 1575. hat einen Punct zwischen dem Schwanz des Adlers.

25. von 1576.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

K.

1. von 1565. .MAXIMILIAN. IMP. AVG. P. F. DECRETO. Der Reichsadler wie auf dem ganzen Guldengroschen und der Zahl 30. auf dem Reichsapfel.

R. S. .RESPVB. .NVRENBERG. F. F. Die beeden Wappen und darunter .M. D. LXV.

2. von 1566. auf gleiche Art. .M. D. LXVI.

3. von 1566. hat PE. statt PF. DECRETO.

4. von 1567. wie n. 1. .M. D. L. XVII.

5. von 1568. wie n. 1. .M. D. L. XVIII.

6. von 1570. auch wie n. 1. .M. D. L XIX.

7. von 1571. desgleichen .M. D. L. XXI.

8. von 1573. eben so .M. D. L XXIII.

9. von 1574. das nemliche Gepräg. .M. D. LXXIIII.

10. von 1575.

Unter
Kayser
Rudolf
dem Zweyten.

V.

L.

Hauptseite. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMPE.rator AVGVST.us. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben.

R. S. MONE.ta ARGENT.ea REIP.ublicae NORNBERG.-ensis. Das dritte Nürnbergische Wappen, oder der getheilte Adler mit den drey Balken in einem birnförmigen mit Zierrathen geschmückten Schild. Dieses ist ein vollgewichtiger und also zweylöthiger Thaler dessen Gehalt etwas weniger als 15. löthig zu seyn scheinet.

S. Arendts Hamb. Münzbuch p. 208. von Madai vollständiges Thalercabinet. n. 2301. Köhler in der Vorrede zum XXI. Theil der Münzbelustigung. XXI. n. III.

Nebengepräg.

Nachstehendes Nebengepräg dessen in der oft angeführten Köhlerischen Vorrede n. IV. gedacht wird, ist in der Feinigkeit des Schnittes, so sehr von dem Hauptgepräg unterschieden, daß es besonders abgebildet zu werden verdienet.

M.

Die Vorstellungen des Reichsadlers und des Wappens sind wie auf dem Hauptgepräg, die Umschriften aber folgende.

Auf dem Avers: RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVST.

Auf dem Revers: MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NORENBERG.

S. von Madai vollständiges Thalercabinet. n. 5054.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halberthaler.

N.

H. S. RVDOLPH. II. ROM. IMPE. AVGVST. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Thaler.

R. S. MONE. ARGENT. REIP. NORNBERG. Das dritte Nürnbergische Wappen in einem zierlich eingefaßten eyförmigen Schild.

Dieses ist ein halber Thaler oder Gulden vom Gehalt fast 15 löthig.

VI.

O.

H. S. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMPE.rator AVGVSTVS. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORENBERG.ensis. Drey zierlich ausgeschnittene Schilde, 1. und 2. gestellt, mit den drey Nürnbergischen Wappen.

Dieses ist ein zweylöthiger Thaler, doch gehen von denen bey handenen Exemplarien zwey Pfennige von diesem Gewicht ab. Der Gehalt ist 14 Loth 2 Qu. S. Köhler in der cit. Vorrede, p. XXI. n. V.

Nebengepräge.

1. Nach Bergs Münzbuch p. 52. n. 7. soll auf einem Gepräg NORENBERGE. stehen.

Der in dem Lilienthalischen vollständigen Thalercabinet n. 2302. angeführte sogenannte einseitige Nürnbergische Thaler von 1582. ist nur eine runde Platte auf welcher der Stempel eines Nürnbergischen Zweypfennigstücks geschlagen ist. Es werden dergleichen von verschiedener Art angetroffen, sie gehören aber ganz und gar nicht unter die Reihe der Thaler.

VII.

P.

H. S. RVDOLPH.us II. IMP.erator .AVG.ustus Publicari F.ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um- und der Krone zwischen den Köpfen. Auf der Brust stehet der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. .RESPVB.lica NVRENBERG.ensis .F.ieri F.ecit. Diese Schrift stehet in drey Zeilen über zwey Schilden mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen. Darunter .M. D. LXXVI.

Dieses ist ein Guldenthaler von Gewicht und Gehalt wie der Ferdinandische von 1559.

Nebengepräge.

1. von 1576. ein unterschiedenes Gepräg, welches sonderlich aus dem Abstand zwischen den Worten IMP. und AVG. zu erkennen.
2. von 1577. die beeden Schilde aneinander an.
3. von 1577. die Schilde stehen nicht aneinander und zwischen ihnen siehet man einen Punct. Von Madai. n. 5055.

Im Abschied des Probationstags zu Nürnberg vom 4 May 1577. wird dieser Guldenthaler oder damals sogenannten Guldiner gedacht und das Werk um 7½ Kreuzer zu hoch ausgebracht zu seyn erklärt.

4. von 1578. auf gleiche Art wie n. 2.
5. von 1579. die Hauptseite wie n. 1.

6. von

6. von 1580. die Hauptseite wie n. 1. und auf der Rückseite sind die Buchstaben viel größer, als auf den andern Geprägen.

7. von 1581. wie n. 1.

8. von 1582. wie das Hauptgepräg.

9. von 1583. eben so.

10. von 1584. wie n. 1.

11. von 1598. ist zierlicher geschnitten als die vorigen. Der Reichsadler ist in den Rand der Umschrift völlig eingeschlossen. Die Umschrift der H. S. ist RVDOLPH. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. und die Jahrzahl .cIↄ. Iↄ. IIC.

12. von 1598. noch ein Gepräg nur im Schnitt und Abstand der Wappen unterschieden.

13. von 1599. wie der leztere cIↄ. Iↄ. IC.

14. von 1600. auf gleiche Art M. D. C.

15. von 1600. ist von n. 14. dadurch unterschieden, daß nach REIPVB. ein Punct stehet, der auf erstern nicht ist.

16. von 1601. wie n. 10. M. D. CI.

17. von 1604. eben so M. D. CIIII.

18. von 1604. im Schnitt des Avers, sonderlich des Adlers von n. 17. unterschieden.

19. von 1605. ist noch feiner geschnitten und auf der Walzen geprägt. Man findet Gepräge die mit O. L. gestempelt sind.

20. von 1605. Hat nach V. in der Jahrzahl einen Punct, da n. 19. ein kleines Kreuzgen hat.

21. von 1606. wie n. 19.

22. von 1607. wie n. 19.

23. von 1608. auf gleiche Art.

24. von 1609. auch wie n. 19.

25. von 1610. gleichermassen.

26. von 1611. Fabers Numismat. Känntnus p. 715. n. 3120.

27. von 1612. Faber l. c. p. 715. n. 3121. Nürnbergische Münzbelustigung 1765. n. 33. von Madai. n. 5055.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

Q.

1. von 1577. RVDOLPH. II. IMP. AVG. P F. DECRETO. Der Reichsadler wie auf dem Guldenthaler, nur mit der Zahl 30. auf dem Reichsapfel. .RESPVB. .NVRENBERG. .F. F. .M. D. LXXVII. Die beeden Wappen.
2. von 1578. wie n. 1.
3. von 1598. mit RVDOLPH:. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. und .RESPVB. NVRENBERG. F. F. .cIↄ. Iↄ. IIc. Die Wappen stehen in spitzigen Schilden.
4. von 1599. wie n. 3. cIↄ. Ic. ic.
5. von 1599. Hat auf der Rückseite etwas größere Buchstaben als das leztere.
6. von 1600. wie n. 3. M. D. C. ausser, daß vor und nach RESPVB. keine Puncte.
7. von 1601. wie n. 6. M. D. CI.
8. von 1601. unterscheidet sich von n. 7. durch die Größe der Buchstaben in der Jahrzahl.
9. von 1602. wie n. 6. M. D. CII.
10. von 1603. auf gleiche Art M. D. CIII.
11. von 1604. so wie n. 6. M. D. CIIII.
12. von 1606. auf gleiche Weise M. D. CVI.
13. von 1607. wie n. 6. M. D. CVII.
14. von 1608. dergleichen. M. D. CVIII. In dem Münzprobationsabschied der drey correspondirenden Kraise vom 14 May 1609. wird dieses

ses Gepräge und auch des nachfolgenden von 1609. gedacht und ihr Werth folgendermassen bestimmt. $9\frac{1}{5}$ Stücke gehen auf die Mark und halten fein 14 Loth 16 Gr. welches mit der Ferdinandischen Münzordnung von 1559. übereinstimmt.

15. von 1609. wie n. 6. M. D. CIX.

16. von 1610. wie n. 6. M. D. CX. S. Münz-Probationsabschied der drey correspondirenden Kraise vom 3 Oct. 1616. in Herrn Hofcammerrath Hirschens Münzarchiv II Theil. p. 411.

17. von 1611. wie n. 6.

18. von 1612. auf gleiche Art

VIII.

R.

H. S. RVDOLPHI. II. ROM.anorum IMP.eratoris AVG.usti P.ublicari F.ecit DEC.reto. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf der Brust der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NVRENBERGensis. Die zwey Nürnbergische Wappen in zwey spitzigen und mit den Spitzen gegen einander gekehrten Schilden, darüber die Jahrzahl 1586. und zwischen der Umschrift eine Lilie zu sehen.

Ist ein Guldenthaler dem Gewicht und Gehalt nach wie der vorige.

Neben-

Nebengepräge.

1. von 1586. Hat nach dem C. in DEC. einen Punct, und dabey noch ein größeres Rösgen, als die sind die zwischen den Wörtern der Hauptgepräge stehen.

2. von 1586. Hat nach NVRENBERG. unter einer kleinern Linie einen Punct.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Ein halber Guldenthaler.

S.

H. S. RVDOLPHI. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC: Der Reichsadler mit zween mit Scheinen umgebenen Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben, auf der Brust ist der Reichsapfel mit der Zahl 30.

R. S. .MONETA ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG. Das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen in zwey spitzigen und gegen einander gekehrten Schilden. Darüber 1586.

Es findet sich hievon noch ein Gepräg, welches nebst andern Unterschiedszeichen statt der Rößgen, eine Lilie zwischen der Umschrift des Revers, hat.

IX.

IX.

T.

H. S. RVDOLPH.us II. ROM.anorum IMPE.rator AVGVSTVS. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um- und der Kayserlichen Hauskrone über den Köpfen, und dem Reichsapfel mit der Zahl 60. auf der Brust.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORENBERG.ensis. In einem zierlich ausgeschnittenen teutschen, in Form eines Schächerkreuzes getheilten Schild befinden sich die drey Nürnbergischen Wappen 1. und 2. gestellt. Die Jahrzahl 1595. stehet getheilt auf beeden Seiten des Schildes.

Nebengepräg.

1. von 1596. die Umschrift der Hauptseite ist: RVDOLPH. II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. Die Umschrift auf der Rückseite aber ist die nemliche wie auf dem Hauptgepräg. Im Schild ist der obere Theil in welchem das erste Nürnbergische Wappen zu sehen, nicht durch einen neuen Abschnitt sondern einer geraden und unter des Adlers Schwanz gespizten Abtheilung, von dem untern Theil unterschieden. Es werden aus dem nemlichen Stempel, Stücke, so zween, auch vier Guldengroschen schwer sind, angetroffen, da es aber keine eigentliche vierfache oder doppelte Guldengroschen, welche sonst mit der Zahl 240. oder 120. bezeichnet seyn müsten, sondern nur zu besondern Absichten, vielleicht blos aus Curiosität einiger Liebhaber geprägte einzelne Stücke sind, so

wird ihrer nur für diesmal Erwähnung gethan, die Anzeige aber der etwann sich auch aus andern nachfolgenden Stempeln vorfindenden, als überflüßig, hinweggelassen.

S. Numophil. Clausen. p. 94.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräge.

Ein halber Guldenthaler.

V.

H. S. RVDOLPH:· II. ROM. IMP. AVG. P. F. DEC. Der Reichsadler wie auf dem Guldenthaler, mit der Zahl 30.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG. Die in einem Schild vereinigten drey Nürnbergischen Wappen auf vor beschriebene Art, zu beyden Seiten die Jahrzahl 1595. habend.

Nach diesem unter Kayser Rudolf dem Zweyten geprägten Nürnbergischen wirklichen Münzen, werden hiemit Anhangs weise noch vier Stücke vorgelegt, welche zwar eigentlich keine unter öffentlicher Autorität geschlagene Münzen sind, doch aber von denen Liebhabern gemeiniglich unter die Reihe derselben um so mehr gelegt werden, da das erste und vierte Stuck derselben öfters zweylöthig und auch bisweilen vom Gehalt und Gewicht eines Guldenthalers, angetroffen werden. Es sind eigentlich Schaumünzen, welche in der Nürnbergischen Münze zu Ehren des Magistrats und insonderheit derer Herrn Aeltern geprägt und zu Neujahrsgeschenken gebraucht worden. Es giebt kleinere Stücke, auf gleiche Art und zu gleichem Gebrauch bestimmt, so aber meist mehr medaillenmäßig.

X.

X.

H. S. Das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen auf zweyen zierlichen und durch ein zwischen beyden herabhangendes Band, verbundenen Schilden, mit einem Lorbeerkranz umgeben. Um diesen herum in dem äussern Rand, befinden sich sechzehn Schilde mit den Wappen folgender Nürnbergischen Pflegämter. 1. Wörth. 2. Altdorf. 3. Hersbruck. 4. Lauf. 5. Velden. 6. Gräfenberg. 7. Pezenstein. 8. Reicheneck. 9. Lichtenau. 10. Hilpoltstein. 11. Stierberg. 12. Hohenstein. 13. Haußeck. 14. Wildenfels. 15. Engelthal. 16. Pillenreuth.

R. S. In der Mitte stehet folgende Schrift in sieben Zeilen. DVRET IN ÆVVM VRBIS HONOS ORD.o VII. R. Septemvirorum RESP.ublica NOR.imbergensis CONS.ules CIↃ. IↃ. LXXX. CL. calendis IAN.uarii. Um diese Schrift stehen in der Runde herum die Schilde der damaligen sieben Alten Herrn. 1. Balthasar Derrers. 2. Wilibald Schlüsselfelders. 3. Philipp Geuders. 4. Hans Rieters. 5. Hieronymus Baumgartners. 6. Andreas im Hofs. 7. Bartholomäus Pömers.

S. Monoyes en Argent du Cabinet de S. Maj. l'Empereur p. 343. Hamburgische Sammlungen von 1747. p. 93. n. 569. Jacobs Thalersammlung p. 329. n. 319. Köhlers Münzbelustigung II. Theil. p. 9.

XI.

Y.

Dieses ist das nemliche Stück wie n. X. nur daß von einem Goldschmide noch ein Rand oder eine Umfassung herumgesezt ist. Auf der vordern Seite stehen in zwo Reihen die Namen der Pflegämter deren Wappen abgebildet zu sehen, und auf der Rückseite die Namen der sieben Alten Herren deren Wappen vorgestellt werden.

Nürnbergische Münzbelustigung. 1765. n. 16.

XII.

Z.

H. S. Die beyden Nürnbergischen Wappen, das zweyte und dritte, in denen zusammen gebundenen Schilden mit dem Lorbeerkranz umgeben, wie auf dem vorigen. Im äußern Rand stehen zwölf Schilde in der Runde herum mit so viel Wappen von Nürnbergischen Pflegämtern, als: 1. Wörth. 2. Altdorf. 3. Hersbruck. 4. Lauf. 5. Velden. 6. Gräfenberg. 7. Pezenstein. 8. Reicheneck. 9. Lichtenau. 10. Hilpoltstein. 11. Hohenstein. 12. Engelthal.

R. S. In der Mitte stehet in einer Einfassung von einem Lorbeerkranz folgende Schrift in sieben Zeilen: DVRET IN ÆVVM VRBIS HONOS ORD.o VII R. Septemvirorum RESP.ublica NOR.imbergensis CONS.ules CIↃ. IↃ. XCVI. XXVI. AVG.usti. In dem äussern Rand stehen sieben zierlich ausgekerbte Schilde mit darzwischen angebrachten Zierrathen. In sechsen sind die Wappen folgender damals lebenden Alten Herren. 1. Hieronimus Paumgartners. 2. Andreas im Hofs. 3. Hanß Welßers. 4. Joachim Nüzels. 5. Christoph Fürers. 6. Paul Harsdörfers. Das unterste oder siebende aber ist leer, weil damals nur sechs Rathsglieder in diesem Collegio lebten.

Dieses Stück ist sehr flach geschnitten, hat einen gekörnten oder geperlten Rand und wird fünf auch sechslöthig und von feinem Silber angetroffen.

Nürnbergische Münzbelustigung 1765. n. 17.

XIII.

AA.

H. S. In der Mitte siehet man in der Einfassung eines Lorbeerkranzes, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen in zweyen zierlichen Schilden neben einander und darüber den zweyköpfigen Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben, auf der Brust den Oesterreichischen Schild habend. Im äussern Rand herum stehen sieben zierlich ausgeschnittene Schilde mit den Wappen der damaligen sieben Alten Herren. 1. Paul Harsdörfers. 2. Jobst Fried. Tezels. 3. Martin Hallers. 4. Jacob Starkens. 5. Hans Nüzels. 6. Paul Behaims, und 7. Georg Volkamers.

R. S. Folgende Schrift stehet in acht Zeilen: DNIS Dominis VII-Septem. VIRIS TO-TIQ. SENATVI ET REIP.ublicae NORIMBER-GEN:si PRO FAVSTO ET FORTVNATO AVSPITIO. ANNI cIɔ Iɔ cxI

Dieses Stück ist flach geschnitten und hat einen gekörnten Rand. Es wird 1. Loth 1. Quint schwer von feinem Silber, manchmal aber auch von Gewicht und Gehalt eines Guldenthalers angetroffen.

Unter
Kayser
Matthias.

XIV.

BB.

H. S. MATHIÆ. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:usti P:ublicari F:ecit DECRETO Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf der Brust befindet sich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. RESPVBlica NVRENBERGensis F.ieri F.ecit. Diese Schrift stehet in drey Zeilen in einer länglicht-runden Einfassung von zierlichem Schnizwerk. Darunter befinden sich in gleichen Einfassungen, in welchen jedoch Engelsköpfe oben angebracht sind, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Die Engelsköpfe sind an die obere Einfassung oder Tafel durch Bänder, oder Gehänge verbunden. Unten zwischen den Spitzen der beeden Schilder stehet die Jahrzahl 1613

S. Hamburg. Münzsammlung von 1747. p. 93. n. 570.

Dieses ist ein Guldenthaler.

Nebengepräge.

1. von 1614. S. von Madai. n. 2303. Hamburgische Münzsammlung p. 94. n. 571.
2. von 1615. Hamb. Münzsammlung. p. 94. n. 572.
3. von 1616.
4. von 1617. hat oben in der Tafel oder zierlichen Einfassung drey Kornähren, als das Zeichen des Münzmeister Puzers.

Hamb. Münzsammlung. p. 94. n. 572.

5. von 1618. mit gleichem Zeichen.
6. von 1619. ohne dasselbe.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräge.

Halbe Guldenthaler.

CC.

1. von 1613. MATHIÆ. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO Der zweykopfige Reichsadler, wie vorher mit der Zahl 30.
R. S. RESPVB NVRENBERG .F. F. 1613. Die Wappen wie auf dem Guldenthaler.
2. von 1514.
3. von 1615.
4. von 1616.
5. von 1617. hat die drey Aehren als das Münzzeichen.
6. von 1618. desgleichen.
7. von 1619. ohne dasselbe.

XV.

DD.

r

H. S. MATTHIAS. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NVRENBERG:ensis. Drey Schilde in zierlichen Einfassungen 1. und 2. gestellt und durch Gehänge zusammen verbunden, mit dem ersten, zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen. Zwischen den Spitzen der beeden untern Schilde stehet die Jahrzahl 1615

Dieses ist ein vollkommen zweylöthiger Reichsthaler, so daß folglich acht Stücke auf die rauhe Cöllnische Mark gehen. Der Gehalt ist 14 L. 4 Gr. S. Köhler. l. c. p. XXI. n. 17. von Madai. n. 5056.

Nebengepräge.

1. von 1616. ist völlig dem Hauptgepräge gleich.
2. von 1617. eben so. Köhler l. c. p. XXI. n. VII. von Madai n. 5056.
3. von 1618. desgleichen. Köhler l. c. VIII.
4. von 1619. auf gleiche Art. Ist aus einem geschriebenen Münzbuch bekannt, das Original hat sich aber noch nicht gefunden.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halberthaler oder Gulden.

EE.

1. von 1614. Die Vorstellung ist völlig wie auf dem Thaler ausser daß über dem obersten Schild in der Einfassung ein Engelskopf zu sehen. Die Umschriften sind:

MATTHIAS. D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST:
MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG:

Dasjenige Stück von 1616. welches Hr. Hofrath von Madai aus dem Hochf. Sachsengothaischen Cabinet, in dem so fleißig und genau verabfaßten vollständigen Thalercabinet n. 5331. anführet, ist ein in Nürnberg noch jezo zu Entrichtungen der öffentlichen Abgaben gebräuchliches, sogenanntes Loßung Symbolum, welches niemals als eine Currentmünze oder nach einem gewissen Schrot und Korn ausgeprägt worden, und daher in gegenwärtige Sammlung nicht gehört.

XVI.

FF.

Auf der Vorderseite zeiget sich die Gegend bey dem Gleishammer in welcher 1616. das Stahlschießen gehalten worden, mit drey Zelten, einer Schießgesellschaft und verschiedenen Zuschauern. Neben der hohen Stange auf welcher das Ziel, oder der Vogel aufgesteckt ist, siehet man zu beeden Seiten in zwey zierlichen Schilden das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen.

Die Rückseite enthält in zwölf Zeilen folgende Innschrift. 1616. ALHIE ZV NVRMBERG IN DIESEM IAR. BEI DEM GLEISHAMER GEHALTEN WAR. MIT DEM STAHL DAS ERST VOGEL SCHIESN. ZVM ZEVGNVS WIRDT DER SCHILLING GWISN.

Dieses ist zwar eigentlich keine Ausgeb- jedoch eine Gedächtnusmünze, welche einen Münzrand hat, auf der Walzen geprägt ist und vom Gehalt 14 bis 15 löthig, auch gemeiniglich eines Viertelsthalers oder halben Guldens schwer angetroffen wird. Numophylaceum Clausenianum p. 93. n. 980.

Ein anders Gepräg so medaillenartiger ist, ist ein Loth schwer. Der Schnitt ist rauher und unförmlicher, und die Größe nach Verhältniß, der Gehalt aber fein Silber. Es wird auch zuweilen von Kupfer oder Medall geprägt gefunden.

Die Klippe auf das erste evangelische Jubiläum welche Hr. von Madai n. 5057. des vollständigen Thalercabinets anführt, ist nicht autoritate publica geschlagen und gehöret eigentlich zu den Medaillen oder Schaumünzen.

Unter Kayser Ferdinand dem Zweyten.

XVII.

GG.

H. S. .FERDINANDI. II. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:usti P:ublicari F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf der Brust des Adlers ist der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. Auf einem länglicht runden Täfelein mit einer zierlichen Einfassung stehen in drey Zeilen die Worte: RESPVBlica NVRENBERGensis .F.ieri F.ecit. Darunter siehet man in zween mit zierlichen Einfassungen umgebenen Schilden, welche oben mit Engelsköpfen geziert und mit Gehängen an das obere Täfelein verbunden sind, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Zwischen den Spitzen der zwey Schilder die Jahrzahl 1620.

Dieses ist ein vollgültiger Guldenthaler, dessen guter Schrot und Korn in den damaligen Münzprobationszetteln angezeigt wird.

Nebengepräge.

1. von 1621. wie das Hauptgepräg.
2. von 1623. mit dem Münzmeisters Zeichen, einen Stern, so Hans Christoph Laurer geführt.
3. von 1624. mit dem Stern.
4. von 1625. auf gleiche Art.
5. von 1626. auch wie n. 2.
6. von 1627. auch n. 2. gleich.
7. von 1628. mit dem Stern wie n. 2.
8. von 1629. wie n. 2.
9. von 1631. ist etwas zierlicher im Schnitt, sonst wie n. 2.
10. von 1632. gleichermassen.

11. von 1633. wie n. 2.
12. von 1634. eben so.
13. von 1635. auch noch wie n. 2.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

HH.

1. von 1620. wie der ganze Guldenthaler mit denen Umschriften: FERDINANDI. II. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. RESPVB NVRENBERG F. F.
2. von 1621. desgleichen.
3. von 1622. auf gleiche Art: doch mit einem Stern zum Münzmeisters Zeichen.
4. von 1623. wie n. 3.
5. von 1624. auf gleiche Art.
6. von 1625.
7. von 1627.
8. von 1628.
9. von 1629.
10. von 1631.
11. von 1633.
12. von 1636.

XVIII.

XVIII.

II.

H. S. FERDINANDVS. II: D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Hauskrone über denselben.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NVRENBERG:ensis. Drey Schilde mit zierlichen Einfassungen 1. und 2. gestellt, mit den drey Nürnbergischen Wappen. Auf dem ersten stehen zu oberst die Aehren, als das Zeichen des Münzmeisters Puz und über den zwey untern die getheilte Jahrzahl 1621.

Dieses ist ein vollwichtiger Reichsthaler, davon acht Stücke auf die rauhe Cöllnische Mark gehen, und welcher nach einem Probierzettel der den 24 April 1624. auf dem zu Regensburg gehaltenen Münztag übergeben worden, 14 Loth 5 Grän fein haltig angezeigt wird.

Köhler in der angeführten Vorrede p. XXI. n. IX.

Nebengepräge.

1. auch von 1621. hat FERDINANDI. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: D: P: nemlich Decreto publicata. In dem obern Schild ist statt des einfachen Reichsadlers, der zweyköpfige, mit dem getheilten Castilianisch- und Oesterreichischen Brustschild und in der Einfassung zu oberst ein Stern als das Zeichen des Münzmeisters Lauers. Köhl. l. c. p. XXI. n. X.

2. von 1622. wie n. 1. auch mit dem Stern. Köhler. l. c. p. XX. n. XII.

3. von 1622. mit der Umschrift wie n. 1. nur daß nach NVRENBERG. drey Puncte stehen. Das Münzzeichen ist ein Kreuz, als des Münzmeisters Nürnbergers. Köhler l. c. p. XXI. n. XI.

4. von 1623. mit den Aehren. Die Umschrift ist: FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPER: SEMPER: AVGVST: Im obersten Schild ist der zweyköpfige Reichsadler mit einer Krone zwischen beyden Köpfen, welchen auch alle nachfolgende Gepräge haben, die wie in. 1. citirt werden. Köhler l. c. p. XXII. n. XV.

5. von 1623. mit den Aehren, hat nach SEMPER. nur einen Punct.

6. von 1623. mit dem Stern und der Umschrift und dem Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XIV. Faber p. 716. n. 3134.

7. von 1623. mit dem Stern, hat vor MONETA einen Punct, welchen n. 6. nicht hat.

8. von 1623. mit dem Stern, auch mit dem Punct vor MONETA, unterscheidet sich unter andern dadurch von n. 7. daß die zwey Puncte zwischen D: P: auf der Vorderseite ganz genau an dem P. stehen.

9. von 1623. mit dem Stern, und dem Punct vor MONETA. Hat einen doppelten Rand unter der Umschrift um den Adler einen gekörnten und einen glatten. Hieran findet sich ein 1655. in Rußland gestempeltes Stuck.

10. von 1623. mit dem Kreuz, hat nach NVRENBERG. drey Puncte.

11. von 1623. mit dem Kreuz, hat auch drey Puncte wie n. 10. die zwey Puncte nach P: in der Umschrift des Avers stehen aber hier über einer Spitze der Kayserl. Krone.

12. von 1623. mit dem Kreuz, hat M. und P. in SEMP. zusammen gezogen. Köhler l. c. p. XXII. n. XIII.

13. von 1623. mit dem Kreuz, hat vor dem Wort MONETA. einen Punct, und nach P:. drey Puncte.

14. von 1624. mit den drey Aehren. Die Umschriften sind wie das Hauptgepräg und das Wappen wie n. 4. Köhler l. c. p. XXII. n. XVII.

15. von 1624. mit dem Stern wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XIX.

16. von 1624. mit dem Stern, im Schnitt etwas unterschieden.

17. von 1624. mit dem Kreuz. Die Umschriften sind wie auf dem Hauptgepräg, und das Wappen wie n. 4. Köhler l. c. p. XXII. n. XVI.

Monnoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Emp. p. 343. n. 5. Numophyl. Burkhardiani T. II. p. 189. n. 474. von Madai. n. 5058.

18. von 1624. mit dem Kreuz. Umschrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST: zwey Puncte. Köhler l. c. p. XXII. n. XVIII.

19. von 1624. mit dem Kreuz. Umschrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST. einen Punct.

20. von 1624. mit dem Kreuz, wie n. 18. Hat nach NVRENBERG: drey Puncte.

21. von 1625. mit den Aehren. Die Umschriften sind wie auf dem Hauptgepräg und das Wappen wie n. 1.

22. von 1625. mit dem Stern. Umschrift und Wappen wie n. 1. Hat nach AVGVST: zwey Puncte. Köhler l. c. p. XXII. n. XX.

23. von 1625. mit dem Stern, auch wie n. 1. Hat nach AVGVST. einen Punct.

24. von 1625. mit dem Kreuz, Umschrift und Wappen wie n. 1. Hat M. und P. in SEMP. zusammgezogen. Köhler l. c. p. XXII. n. XXI.

25. von 1625. mit dem Kreuz, hat die Punkte in der Umschrift der Vorderseite folgendermassen ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D. P. Köhler l. c. p. XXII. n. XXII.

26. von 1625. mit dem Kreuz, nur im Schnitt, sonderlich des Kreuzes auf der Rückseite von n. 25. unterschieden.

27. von 1625. mit dem Kreuz. Hat vor MONETA keinen Punct, welchen n. 25. und 26. haben.

28. von 1625. mit dem Kreuz, hat die Puncte zum Unterschied von n. 25. also: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: D: P:

29. von 1626. mit dem Stern. Umschrift und Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXIII.

Ein Stück von diesem Schlag ist vorhanden, welches 1655. in Rußland gestempelt worden, so wie auch eines von 1623. mit dem Stern.

30. von 1626. mit dem Kreuz, wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXIV. Numophylac. Burkhard. T. II. p. 189. n. 475.

31. 32. von 1626. noch zweyerley Gepräge mit dem Kreuz, der Unterschied bestehet nur im Schnitt und ist sonderlich aus der Größe und Gestalt des Kreuzes selbst zu erkennen.

33. von 1627. mit dem Stern, Umschrift und Wappen wie n. 1. Köhler l. c. p. XXII. n. XXVII.

34. von 1627. mit dem Kreuz, auch wie n. 1. Die Puncte in der Umschrift der Vorderseite sind folgendermassen angebracht: ROMAN. IMPER: SEMP: AVGVST. D. P Köhler l. c. p. XXII. n. XXVI.

35. von 1627. mit dem Kreuz, hat zum Unterschied von n. 33. die Puncte also: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P:

36. von 1628. mit dem Stern. Umschrift und Wappen wie n. 1.

37. von 1628. mit den Aehren, wie das Hauptgepräg in den Umschriften und wie n. 1. im Wappen.

38. von 1629. ein falsches Gepräg. Es ist deswegen 1631. den 3 Dec. ein Münzedict herausgekommen, worinnen dieser Beyschlag, welcher $52\frac{1}{4}$. Kreuzer am Werth erachtet wird, völlig verruffen worden. Die Umschriften sind: FERDINANDI. II. D. G. ROMAN. IMP. SEMP. AVGVST. D. P. und MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRNBERG. Zwischen den Köpfen des Reichsadlers stehet ein Kreuz.

39. von 1629. mit dem Stern. Die Umschriften sind: .FERDINAND: II. D. G: ROMAN: IMPER: SEMP: AUG: und MONETA. ARGENTEA. REIPUB. NORIMBERG: in dem obersten Schild stehet der einköpfige Reichsadler. Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXIV.

40. von 1630. mit dem Stern. Umschriften und Wappen wie n. 39. Nach NORIMBERG: sind zwey Puncte. Köhler. l. c. p. XXIV. n. XXXIX.

41. von 1630. auch mit dem Stern, hat zum Unterschied von n. 40. nach NORIMBERG. nur einen Punct und die Umschrift der Vorderseite ist folgendermassen interpunctirt: .FERDINAND: II. D. G. ROMAN: IMPER: SEMPER. AVG:

42. von 1632. mit dem Stern, wie n. 41. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVIII.

43. von 1633. mit dem Stern, wie n. 41.

44. von 1634. mit dem Stern, wie n. 41. Köhler l. c. p. XXV. n. L.

45. von 1635. mit dem Stern und REIPVB: sonst wie n. 41. Köhler l. c. p. XXV. n. LIV. und LV.

46. von 1635. auch mit dem Stern, und REIPVP: Die Umschrift ist wie n. 41. im obersten Schild aber stehet der einköpfige Adler links.

47. von 1636. mit dem Stern. Der einköpfige Adler ist auch linksſehend. Die Umschriften sind: FERDINAND: II DG: (DG: ist ineinander geschlungen) ROM: IMP: SEMPER AVGVS: und MONETA ARGENTEA REIPVB: NORIMBERG:

48. von 1637. mit dem Stern, wie n. 47.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

1) Halbe Thaler oder Gulden.

KK.

1. von 1621. FERDINANDVS. II: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP: AVGVST: Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Hauptgepräg des Thalers. MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG: Die drey Schilder mit denen Wappen und der Jahrzahl 1621. Der Adler im ersten Schild ist einköpfig, und des Münzmeisters Zeichen sind die drey Aehren, als Hanns Puzers seines.

2. von 1624. mit den Aehren, hat in dem obersten Schild einen zweyköpfigen Reichsadler mit einer Krone zwischen den Köpfen; die Umschriften sind wie auf n. 1.

3. von 1625. mit dem Kreuz, hat auch den zweyköpfigen Reichsadler mit einer Krone zwischen den Köpfen, die Umschriften aber sind auf folgende Art zu lesen: FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMP. SEMP. AVG: D: P: MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG:

4. von 1625. mit dem Stern, das Wappen wie n. 2. Die Umschriften sind folgendermassen gestellt: FERDINANDI. II. D: G: ROM: IMP: SEMP: AVGVST. D: P. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG

5. von 1625. mit dem Stern. Die Umschriften sind wie auf n. 4. ausser daß D: P: zu lesen. Der Hauptunterschied aber ist, daß auf der Brust des Adlers ein kleines ovales Schild mit der Zahl $\frac{1}{2}$ erscheinet.

6. von 1626. mit dem Stern, völlig wie n. 5.

7. von 1628. wie n. 5.

2) Viertelsthaler oder halbe Gulden.

LL.

1. von 1624. FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMP. SEMP. (M. und P. sind zusammen gezogen) AVG. D: P: Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und darzwischen die Kayserliche Hauskrone.

R. S. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB: NVRENBERG: Die drey Schilde wie auf dem Thaler mit der Jahrzahl 1624. Im obersten zeigt sich der doppelte Reichsadler mit dem Oesterreichischen und Castillianischen Brustschild. Das Münzmeisterzeichen ist das Kreuz.

2. von 1624. mit dem Stern.

3. von 1625. mit dem Stern, hat nach FERDINANDI: II: zween Puncte und IMPER. SEMP. AVGVST. D: P.

4. von

4. von 1628. mit dem Stern, wie n. 2. auf der Brust des Reichsadlers aber siehet man ein kleines ovales Schild mit der Zahl $\frac{1}{4}$.
5. von 1629. mit dem Stern, hat nach IMPER: zween Puncte, sonst wie n. 3.
6. von 1631. mit dem Stern, hat einen einköpfigen Adler im obern Schild und sonst wie n. 4. In der Umschrift der Rückseite, sind statt der bisherigen V. hier U. zu sehen.
7. von 1635. mit dem Stern, wie n. 5.
8. von 1636. wie n. 5.

3) Sechstelsthaler.

MM.

1. von 1623. auf der Vorderseite stehet auf der Brust des zweyköpfigen Reichsadlers in einem Schild die Zahl 6. mit der Umschrift: FERDINAND. II. D: G: ROMA: IMP: SEMP: AVG: D: P: Auf der Rückseite stehet in dem obern Schild der zweyköpfige Reichsadler und das Münzzeichen ist ein Stern.
2. von 1624. auf gleiche Art.

4) Achtelsthaler.

NN.

1. von 1621. der zweyköpfige Reichsadler ohne Scheine doch mit der Krone, hat die Umschrift FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: Auf der Rückseite ist der Reichsadler in dem obern Schild zweyköpfig und hat das Castilianisch- und Oesterreichische Brustschild. Des Münzmeisters Zeichen ist der Stern.
2. von 1623. wie n. 1.
3. von 1625. hat den Reichsadler auf der Brust ein kleines Schild mit der Zahl $\frac{1}{8}$.
4. von 1626. wie n. 3.
5. von 1631. desgleichen mit dem Stern, auch mit $\frac{1}{8}$ und einem einköpfigen linkssehenden Adler im obern Schild. In der Umschrift der Rückseite, sind U statt der bisherigen V.
6. von 1632. wie n. 5.

5) Neuntelsthaler.

OO.

1. von 1623. auf des zweyköpfigen Adlers Brust stehet in einem Schild die Zahl 9. Die Umschrift ist FERDINAND. II. D. G. ROMA. IMP. SEMP. AVG: Auf der Rückseite zeiget sich in dem obern Schild der zweyköpfige Adler und über demselben der Stern, als des Münzmeisters Zeichen.

XIX.

PP.

V. S. Die drey Nürnbergischen Wappen zeigen sich in der Mitte in dreyen 1. und 2. gestellten Schilden in zierlichen Einfassungen. Um diese Schilde stehen in der Reihe oder dem äussern Rand herum die Helme mit den Helmaufsätzen und Decken des Behaim, Volkamer, Grundherr, im Hof, Pömer und Harsdörferischen Wappens, als der damaligen sechs alten Herren, Paul Behaims, Georg Volkamers, Leonhardt Grundherrns, Andreas im Hofs, Hanns Jacob Pömers und Wolf Harsdörfers. Unten stehet in einer zierlichen Einfassung in welcher oben ein Engelskopf angebracht ist, die Jahrzahl 1621.

R. S. In einer Einfassung welche aus verschiedenen Zierrathen bestehet und in welcher sich oben ein Engelskopf zeiget, stehet folgende Schrift in sieben Zeilen: VIVAT aVIs, ROTA CRES CAT, oVET LEO, pIsCE-LEO qVE FLOREAT, AC MAVrVs, tVrrIs qVoqVE faXIt IöVA. Dieses flach geschnittene Stuck scheinet zwar wie n. X. XI. ꝛc. eine zu Geschenken und vielleicht zu Neujahrpräsenten bestimmte Schaumünze zu seyn, doch ist sie auf der Walze geprägt und hat accurat das Gewicht eines Guldens. Doch ist auch ein Gepräg vom Gewichte eines halben Guldens vorhanden, so vermuthlich nur einzeln und auf Verlangen eines Liebhabers ausgeprägt worden.

Numophyl. Clausen. p. 93. n. 389. Jedoch werden daselbst irrig die drey Wappen für das Nürnbergische. Augsburg. und Regensburgische Wappen ausgegeben. Nürnberg. Münzbelust. 1766. p. 113.

XX.

QQ.

V. S. FERDINANDUS. II. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AUG:ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben, auf der Brust

ein mit dem goldenen Vlies umgebenen Schild mit dem getheilten Oesterreichisch und Burgundischen Wappen habend.

R. S. MONETA. NOVA. ARGENTEA. REIPVB.licae NORIMBERGensis. Ein Schild mit dem dritten Nürnbergischen Wappen. Ueber demselben stehet in zwey Zeilen K L X. und zu beyden Seiten desselben die getheilte Jahrzahl 1622. Zwischen dem Anfang und Schluß der Umschrift ist das Münzmeisters Zeichen, ein Stern.

Dieses ist ein in der damaligen Kipper- und Wipperzeit geschlagener Gulden von geringem Gehalt, welcher hernach bey erfolgter Münzverbesserung unter die Helft des Werths herabgesezt worden.

Hamb. Münzsammlung p. 94. n. 575. Es ist aber kein Guldenthaler wie er daselbst genennt wird.

Nebengepräge.

1. von 1622. auch mit dem Stern. Hat zwischen den Worten der Umschrift der Rückseite keine Puncte.
2. von 1622. Hat ein Kreuz zum Münzzeichen.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

1) Halbe Gulden.

RR.

1. von 1622. mit FERDINANDUS. II. D: G: ROMAN: IMP: SEM: AUG: und drey Kornähren zum Münzzeichen. Ueber dem Schild stehet in zwey Zeilen K XXX. und zu beeden Seiten die getheilte Jahrzahl 1622.

Hamb. Münzsammlung p. 94. n. 576.

2. von

2. von 1622. dergleichen mit einem Kreuz zum Münzzeichen.

3. 4. von 1622. mit dem Stern, auf zweyerley Art. Ein Gepräg hat einen Punct vor FERDINANDVS, das andere nicht.

2) Drittelsgulden

SS.

1. von 1622. mit FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMPER. S: A: ohne den Orden des goldnen Vliesses um das Brustschild, und MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG: Das Münzmeisters Zeichen sind drey Aehren. Ueber dem Schild stehet in zwey Zeilen K XX. und neben demselben getheilt die Jahrzahl 1622

2. von 1622. hat FERDINANDUS. II. D: G: ROM. IMP. SEM. AUG und MONETA. NOVA. ARGENT. REIP. NORIMBERG: Das Münzmeisters Zeichen ist ein Kreuz.

3. von 1622. mit gleichem Münzmeisters Zeichen, hat FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMPER. S. A. und MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG

3) Viertelsgulden.

TT.

1. von 1622. hat drey Aehren zum Münzmeisters Zeichen, und die Umschriften FERDINAND. II. D: G: ROMAN. IMP. S: A: und MON. NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG Ueber dem Schild stehet in zwey Zeilen K XV. und neben die getheilte Jahrzahl 1622.

Noch dreyerley Gepräge mit diesem Münzmeisterszeichen.

2. von 1622. mit dem Stern, hat IMPER.

Noch fünferley Gepräge mit diesem Münzmeisters Zeichen. Eines hat FERDNAND.

3. von 1622. mit dem Stern und IMP. sind dreyerley Gepräge vorhanden.

4. von 1622. mit dem Kreuz, dreyerley Gepräge. Eines hat IMPER., das andre IMPE. das dritte IMP.

4) Sechstelsgulden oder Zehenkreuzerstücke.

VV.

1. von 1622. mit dem Stern als dem Münzmeisters Zeichen, und den Umschriften FERDINAND. II. D: G: ROM. IMP. S: A: und MON NOV. ARGENT. REIP. NORIMBERG. Ueber dem Schild stehet X. K und neben demselben die getheilte Jahrzahl 1622.

2. von 1622. mit dem Stern, hat ROM. IMPE.

3. von 1622. mit dem Stern, hat ROMA. IMPE.

4. 5. von 1622. mit dem Kreuz, hat IMPE. aus zweyerley Stempeln.

6. 7. von 1622. mit dem Kreuz und IMP. zweyerley Gepräge. Eines hat Scheine um die Adlersköpfe, das andre nicht.

8. von 1622. mit den Kornähren.

5) Zwölftelsgulden oder Fünfkreuzerstücke.

XX.

1. von 1622. mit dem Kreuz als dem Münzmeisters Zeichen, und den Umschriften FERDINAND: II. DG: ROM: IMP: S: A: und MON: NOV: ARGENT: REIP: NORIMB: Ueber dem Schild stehet V K und zu beeden Seiten die Jahrzahl 1622.

Hievon giebt es noch verschiedene in den Puncten und dem Schnitt unterschiedene Gepräge.

2. von 1622. mit dem Stern: hat SE: A: und MO: NO: ARGENT. REIP: NVRENBERG:

Noch verschiedene Gepräge mit dem Stern. Eines davon hat S: AV: und MON.

3. von 1622. mit den Aehren, sonst wie n. 1.

XXI.

YY.

FERDINANDI. II. ROM:anorum IMP:eratoris AVG:usti P:ublicari F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben, auf der Brust den Reichsapfel mit der Zahl 60. habend.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPVB:licae NORIMBERG:ensis 1624. In zwey durch zierliche Einfassungen zusammen hangenden, und oben mit einem Engelskopf versehenen Schilden, befinden sich das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Das zwischen dem Anfang und Ende der Umschrift stehende Münzmeisters Zeichen sind die drey Aehren.

Ist ein Guldenthaler nach dem ordentlichen Gehalt und Gewicht.

Nebengepräg.

1. von 1624. ist nur im Schnitt der R. S. etwas unterschieden.

XXII.

ZZ.

FERDINANDVS. II. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPERA:tor SEMP:er AUG:ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit den Scheinen, der Krone und dem Reichsapfel mit der Zahl 60. wie vorher.

R. S. MON:eta NOU:a ARGENTEA † REIPUB:licae NORIMBERG:ensis. Ein rechts fliegender unbekleideter und nur mit einer Binde um den Leib bedeckter Genius, der an einer Schnur die unter ihn in spizigen Schilden stehende Nürnbergische Wappen, nemlich das zweyte und dritte, hält. Unten zwischen den Spitzen der beeden Schilde stehet die Jahrzahl. 1625

Ist ein vollkommener Guldenthaler.

Hamb. Münzsammlung p. 94. n. 577. von Madai. n. 5059.

Neben-

Nebengepräge.

1. von 1626. wie das Hauptgepräg. Faber. p. 716. n. 3125.
2. von 1627. eben so.
3. von 1628 hat FERDINAND: II. DG: (DG. ist ineinander geschlungen) ROM: IMP: SEM: AUG: G: H: B: REX. und MON: NOU: ARGEN: REIP: NORIMBERG. Ueber der unten stehenden Jahrzahl befindet sich des Münzmeisters Nürnbergers Zeichen, ein Kreuz.
4. von 1629. wie n. 3.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

AAA.

1. von .1625 mit .FERDINANDVS. II. D: G: ROMAN: IMPERA: SEMP: AVGV: und .MON: NOV: ARGENTEA † REIPVB: NORIMBERG: Das Münzmeisters Zeichen ist ein Kreuz.
2. von 1625. wie n. 1. ausser daß nach AVGV keine Puncte stehen.
3. von 1626 wie n. 1.
4. von .1627 .mit .FERDINANDVS. II. D; G: ROM: IMPERA: SEMPER: AVGVST: und ARGENT.
5. von..1628. wie n. 4.
6. von .1629. wie n. 4.

XXIII.

BBB.

H. S. .FERDINANDVS. II. D:ei G:ratia ROMAN:orum IMPER:ator SEMP:er AVGVST:us D:ecreto P.ublicavit. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen. Ueber denselben schwebt die Kayserliche Hauskrone.

R. S. .MONETA. ARGENTEA. REIPVB.licae NVRENBERGENSIS. Drey 1. und 2. gestellte mit zierlichen Einfassungen, in welchen Frauenköpfe angebracht sind, umgebene Schilde. Im ersten siehet man den gedoppelten Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayserlichen Hauskrone und dem getheilten Castilianisch- und Oesterreichischen Wappen auf dem Brustschild, in dem zweyten und dritten aber, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Ueber dem obersten stehet ein Kreuz als das Zeichen des Münzmeisters Nürnbergers und über den zween untern die getheilte Jahrzahl 1626.

Dieses ist ein meist vierlöthiger Doppelthaler, der aber auch auf dem nemlichen Stempel einfach oder zweylöthig und vom Gehalt 14 Loth 5 Gren angetroffen wird.

Köhler. l. c. p. XXII. n. XXV .Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 343. n. 6.

XXIV.

XXIV.

CCC.

V. S. .FERDINAND.us II. Dei G.ratia RO.manorum IM:perator perator SE:mper AU:gustus GE.rmaniae H:ungariae B:ohemiae REX. ARCHID:ux AVSTriae. Der Kayser in völligem Ornat und Spanischen Habit auf einem gegen die linke Seite gekehrten zierlich geschmückten und mit den vordern Füssen sich erhebenden Pferd sitzend.

R. S. MONETA. NOUA. ARGENT:ea † REIPUB:licae NORIBERGENSIS. Ein auf einem gepflasterten Boden stehender unbekleideter Engel, der eine Binde um der Mitte des Leibs und ein Band oder Gehänge von der rechten Schulter zur linken herabhängen hat, hält in seinen beeden Händen, zwey zu seinen Füssen aufstehende unten spizige Schilde. In dem zur rechten Hand siehet man das zweyte und in dem zur linken, das dritte Nürnbergische Wappen. Im Abschnitt zeigt sich die Jahrzahl .MDC. XXVII.

Dieses ist gleichfalls ein vierlöthiger Doppelthaler, der aber auch einfach oder zwey Loth schwer auf dem nemlichen Stempel geprägt angetroffen wird. Der Gehalt ist 14 Loth 4 Gren.

Numophyl. Clausen. p. 95. n. 1001. Köhler l. c. p. XXII. n. XXVIII. von Madai. n. 2304. Nürnberg. Münzelustigung. 1765. n. 36.

Nebengepräge.

1. von 1627. der Engel hat kein Band oder Gehäng über die Achsel herab hängend.

2. von 1628. wie das Hauptgepräg, wird auch zweylöthig angetroffen. Faber. p. 716. n. 3136. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 7.

3. von 1630. hat MONETA. NOUA. AUREA. statt argentea, und ist eigentlich aus dem vorigen Stempel, um ein Goldstück, dergleichen man auch von zwölf Ducaten schwer findet, daraus zu prägen, umgeändert worden. Es wird aber doch auch als ein vier Loth schwerer Doppelthaler in Silber angetroffen. Der Engel hat auch ein Band.

Nürnberg. Münzbel. 1766. p. 65.

XXV.

DDD.

V. S. .FERDINAND:us II. D:ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP:er AUG:ustus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit einer Königskrone über jeden der Köpfe, und dem Reichsapfel zwischen den Hälsen über demselben aber die Kayserliche Hauskrone. Auf der Brust ist ein mit der Ordenskette des goldenen Vliesses umgebenes getheiltes Schild, mit dem Castillanisch- und Oesterreichischen Wappen.

In

In den Klauen des rechten Fußes hält er einen Palmzweig und in denen des linken Fußes, einen Lorbeerzweig.

R. S. MONETA. NOUA ARGEN:tea REIP:ublicae NORIMBERG.ensis 1621. Die drey Nürnbergische Wappen in dreyen 1. und 2. gestellten Schilden, welche durch zierliche Einfassungen, in denen insonderheit die Bilder von Syrenen oder Meerfrauen angebracht sind, verbunden sind. Ueber dem obersten Schild siehet man drey Kornähren, als das Münzzeichen des Münzmeisters Puzers.

Ist ein zweylöthiger vollkommener Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gr. Köhler. l. c. p. XXIII. n. XXX.

XXVI.

EEE.

V. S. FERDINAND:us II. D.ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:ustus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae R:ex. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen, um- und Königskronen auf den Köpfen. Zwischen den Hälsen stehet der Reichsapfel, und über demselben die Kayserliche Reichskrone. Auf der Brust siehet man in einem mit dem Orden des goldnen Vliesses umgebenen Schild, das Oesterreichisch- und Castilianische Wappen neben einander. In den Klauen des rechten Fußes hält der Adler ein Schwerd, und in denen des linken einen Scepter.

R. S. .MONETA. NOUA. ARGENTEA. REIPUB.licae NORIMBERG.ensis† Ein stehender und geflügelter Genius mit einem umhangenden Band und Binde, hält in der rechten Hand einen Lorbeer- und in der linken einen Palmzweig. Ueber seinem Kopf schwebt ein zierliches Schild mit dem ersten Nürnbergischen Wappen. Das zweyte und dritte zeigt sich bey der rechten und linken Hand des Genius. Unter dem Boden worauf derselbe stehet, liest man die Jahrzahl .1628

Ist ein vollkommen zweylöthiger Thaler von 14 Loth 4 Gren Gehalt. Köhler. l. c. p. XXII. n. XXIX. von Madai. n. 2305.

Nebengepräge.

1. von 1630 Die Umschrift der Vorderseite ist: .FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SE: AU: GE: HU: B: REX. und die der R. S. MONETA. NOUA. ARGENTEA. REIP: NORIMBERG. Des Münzmeisters Zeichen ist wie bey allen denen folgenden Nebengeprägen das Kreuz. Der Reichsadler hält den Scepter in dem rechten und das Schwerdt in dem linken Fuß. Ueber dem Reichsapfel schwebt die Kayserliche Hauskrone. Der Schild hat auf der rechten Seite das Castilianische und der der linken das Oesterreichische Wappen. Der Orden des goldnen Vliesses ist nicht zu sehen. Köhler l. c. p. XXIV. n. XXXVIII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 10.

2. von 1632. Der Reichsadler ist gezeichnet wie auf n. 1. In der Umschrift der Vorderseite aber heist es HU: BO: REX. und auf der Ruckseite REIPUB. Die Jahrzahl stehet nicht im Abschnitt, sondern neben dem obern Schild getheilt. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVI.

3. von 1634. wie n. 2. Köhler l. c. p. XXV. n. LI. Faber. p. 717. n. 3141.

4. von 1635. hat GE: HU: BO: Rx Der Reichsadler hat nur Scheine und keine Kronen bey den Köpfen. Der Reichsapfel, Schwerdt und Scepter und der Orden fehlen. Die oben schwebende Krone, ist die Kayserliche Hauskrone. Das Castilianische Wappen ist auf der rechten Abtheilung des Brustschilds, und das Oesterreichische auf der Linken. Auf der R. S. stehet in der Umschrift ARGENT: statt Argentea und der Genius hat keine Flügel. Die Jahrzahl ist beym obern Schild getheilt und die drey Schilde sind mit Gehängen verbunden. Köhler. l. c. p. XXV. n. LIII.

5. von 1635. gleicht in den Umschriften und der Zeichnung des Adlers n. 2. nur allein ist der einköpfige Adler rechtssehend, dessen Kopf bisher auf die linke Seite gekehrt gewesen. Köhler. l. c. p. XXV. n. LII.

6. von 1636 in den Umschriften und in Ansehung des Reichsadlers wie n. 4. nur ist der Genius gegen die rechte Seite gekehrt. Köhler l. c. p. XXV. n. LVII.

7. von 1636. ist nur im Schnitt von n. 6. unterschieden, welches sonderlich an den Spitzen der Schilder kennlich.

8. von 1637. wie n. 4. Köhler l. c. n. LVIII.

9. ohne Jahrzahl, wie n. 1. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLI.

10. ohne Jahrzahl, auch wie n. 1. ausser daß vor MONETA ein Punct sich zeigt und die Umschrift des Avers mit BO: REX. sich schliest.

11. ohne Jahrzahl, wie n. 4. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLVII. von Madai. n. 5060.

XXVII.

FFF.

V. S. FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:ustus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler hält in den Klauen des rechten Fußes ein Schwerd, und in denen des linken einen Scepter. Auf den zween Köpfen ruhen

ruhen Königskronen und darüber schwebt die Kayserliche Hauskrone, so wie zwischen den Hälßen der Reichsapfel. Auf der Brust des Adlers ist ein mit dem goldnen Vließ umgebenes getheiltes Schild mit dem Castilianischen und Oesterreichischen Wappen.

R. S. MO:neta NO:ua ARGEN:tea REIP:ublicae NORIMBERGensis. Der Prospect der Stadt zwischen Morgen und Mittag. Darüber schweben in drey 1. und 2. gestellten Schilden die drey Nürnbergischen Wappen. Ein Palm= und ein Lorbeerzweig stehen zwischen denselben. Im Abschnitt stehet in dreyen Zeilen folgendes die Jahrzahl 1628. enthaltende Chronostichon, unter dem sich ein Stern, als das Laurische Münzzeichen zeigt: CanDIDa paX reDeat paX regnet In or=be et In Vrbe.

Ist ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gren.

Köhler l. c. p. XXII. n. XXXI. von Madai. n. 2306. Im VII. Theil der Köhlerischen Münzbelustigungen p. 207. wird eine Verzeichnüs der chronologischen Umschriften auf Nürnbergischen Münzen vorgelegt.

XXVIII.

GGG.

V. S. FERDINAND:us II. D.ei G.ratia ROManorum IMP:erator SE:mper AV:gustus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler hat Scheine um den Köpfen und Königskronen auf denselben. Die Kayserliche Hauskrone schwebt oben. Auf der Brust ist ein

ein ovales oben mit einem Kreuz bezeichnetes Schild mit dem linksſehenden belorbeerten und geharniſchten Bruſtbild des Kayſers. Der Adler führt in den Klauen des rechten Fußes einen Scepter, in denen des linken ein Schwerd.

R. S. MO:neta ARG:entea REIP:ublicae NORIMBERG:enſis. Der Proſpect der Stadt von Abend. Darüber ſchweben in dreyen Schilden, welche 1. und 2. geſtellt ſind die drey Nürnbergiſchen Wappen, wobey zu merken, daß das dritte verkehrt vorgeſtellt iſt, nemlich die Balken ſind auf der rechten und der halbe Adler auf der linken Seite. Am oberſten Schild iſt das Lauriſche Münzzeichen, ein Stern angebracht. Im Abſchnitt lieſet man folgendes Chronoſtichon, ſo die Jahrzahl 1629. enthält in dreyen Zeilen: VENI AVT SVBVENI TVIS Ö CHRISTE REDEMPTOR.

Iſt ein zweylöthiger Thaler und der Gehalt 14 Loth 2 Gren.

Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXV. von Madai. n. 2306. p. 772. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 9.

XXIX.

HHH.

V. S. .FERDINAND:us II. D.ei G:ratia ROM:anorum .IMP:erator SE.mper AU.guſtus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Königskronen auf denſelben. Oben ſchwebt die Kayſerliche Hauskrone und zwiſchen den Hälſen der Reichsapfel. Auf der Bruſt iſt ein getheiltes Schild mit dem Caſtilianiſch- und Oeſterreichiſchen Wappen.

R. S.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPUP:licae NORIMBERGensis. In einem ovalen Schild in einer zierlichen Einfassung, in welcher oben und unten vor sich gekehrte Menschengesichter angebracht sind, zeigt sich das dritte Nürnbergische Wappen. Am Ende der Umschrift siehet man das Puzerische Münzzeichen, die drey Aehren, und unten am Fuß des Schildes die getheilte Jahrzahl 1629

Dieses ist ein vollkommener Thaler, zweylöthig am Gewicht und 14 Loth 4 Gren am Gehalt. Köhler l. c. p. XXIII. n. XXXII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 343. n. 8.

Nebengepräge.

1. von 1629 hat die Kayserliche Reichskrone über dem Reichsadler schwebend, welcher Scepter und Schwerd in den Klauen hält. Die Umschrift der H. S. ist also interpunctirt: .FERDINAND: II. D. G. ROM: IMP: SE: AU: GE: H: B: REX. Die von der R. S. fängt sich bey der Spitze des Schilds an. In den Zierrathen desselben ist oben ein Engelskopf und unten eine Larve angebracht. Das Münzmeisterszeichen ist ein Kreuz.
2. von 1629. wie n. 1. die Umschrift der H. S. ist also gestellt: .FERDINAND: II. D: G: ROM: IMP: SE: AU: GE: HU: B. REX.
3. von 1630. mit den Aehren. Ist in Ansehung der Umschriften und des Reichsadlers auch des Münzzeichens wie das Hauptgepräg, nur sind in den Zierrathen des großen Schildes zwey Basilisken angebracht. Köhler l. c. p. XXIV. n. XL.
4. von 1631. wie n. 3. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIV.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Achtelstücke oder Funfzehner.

III.

1. FERDINANDI. II. D: G: ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: .M und P sind in IMPER. und SEMP. zusammen gezogen. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf der Brust zeigt sich ein ovales Schild mit der Zahl ⁚.

R. S. MONETA ARGENTEA REIPVB. NORIMBERG: Das dritte Nürnbergische Wappen in einem eyförmigen zierlichen Schild darüber ein Stern als des Münzmeisters Zeichen, und zu beeden Seiten die getheilte Jahrzahl 1635.

2. von 1636.

3. auch von 1637.

XXX.

KKK.

V. S. .FERDINAND:us II. D.ei G.ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AV:gustus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Königskronen auf denselben, darüber schwebt die Kayserliche Hauskrone. Auf der Brust ist eine ovale oben mit einem Kreuz gezierte Einfassung, in welcher des Kaysers belorbeert und geharnischtes Brustbild zu sehen. In den Klauen des rechten Fußes hält der Adler einen Scepter in denen des linken ein Schwerd.

R. S. MO:neta REIPUB:licae .NORIBERG.ensis. Die Stadt von der Abendseite in Prospect, darüber drey Schilde 1. und 2. gestellt mit den drey Nürnbergischen Wappen, davon das Dritte wieder verkehrt ist wie auf N. XXVII. Ueber dem obersten Schild, siehet man des Münzmeisters Lauers

Zeichen, einen Stern. Unter dem Prospect stehet in einer zierlichen Einfassung folgendes die Jahrzahl 1630. enthaltende Chronostichon, in drey Zeilen: NVRINBERGA DIV CHRISTI SIT TVTA SVB VMBRA

Ist ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14. Loth 4. Gren. Köhler p. XXIII. n. XXXVI. Faber p. 716. n. 3137. von Madai. n. 5061.

XXXI.

LLL.

V. S. .FERDINAND:us II. DG: (Diese Buchstaben sind ineinander geschlungen) Dei Gratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:ustus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen. Oben schwebt die Kayserliche Hauskrone. Auf der Brust zeigt sich der Reichsapfel mit der Zahl 60. als dem Werth dieses Guldenthalers an Kreuzern.

R. S. .RESPUBLI:ca .NORIMBERG.ensis. Der heilige Sebald mit einem Schein um den Kopf, als ein Pilgrim gekleidet, auf einem gepflasterten Boden etwas gegen die linke Seite gekehrt stehend, in der linken Hand ein Modell der St. Sebaldskirche haltend und zu seinen Füssen zu beeden Seiten, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen in zweyen eyförmigen Schilden mit zierlichen Einfassungen, habend. Im Abschnitt stehet die Jahrzahl .M. DC. XXX. und darunter ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeister Nürnbergers.

Dieses ist ein Guldenthaler, davon wie von den vorigen $9\frac{1}{4}$. Stuck auf die feine Mark gehen und die 14 Loth 16 Gren fein halten.

Neben-

Nebengepräge.

1. von 1631. wie das Hauptgepräg.
2. von 1632. desgleichen.
3. von 1633. auf gleiche Art.
4. von 1634. eben so.
5. von 1635. hat die Umschrift der V. S. also: FERDINAND: II. DG: (ineinander geschlungen) ROM: IMP. SE: AU. GE. HU. BO. REX Das Kreuz stehet vor RESPVBLI Der Reichsadler hat auch Königskronen auf jedem Kopf.
6. von 1636. wie n. 5.
7. von 1637. auch wie n. 5. von Madai. n. 5065.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Guldenthaler.

MMM.

1. von 1630. Die Vorstellungen sind wie auf dem Hauptgepräg des Guldenthalers, die Umschrift der V. S. aber: .FERDINAND: II. .D. G RO: IM: SE: AU: GE: HU: BO: REX. Im Reichsapfel stehet die Zahl 30.
2. von 1632. auf gleiche Art.
3. von 1633. dergleichen.
4. von 1634. auch wie n. 1.
5. von 1635. gleichfalls.
6. auch von 1636.

7. noch ein Gepräg, auf welchem man, wie es scheint die Jahrzahl 1636. in 1637. verwandeln wollen, welches aber mißrathen.

XXXII.

NNN.

H. S. FERDINAND:us II. D.ei Gratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AVG:ustus GER:maniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Königskronen auf- und Scheinen um den Köpfen, der Kayserlichen Hauskrone darüber, dem belorbeerten und geharnischten links sehenden Brustbild des Kaysers, in einem ovalen und oben mit einem Kreuz bezeichneten Schild, auf des Adlers Brust, welcher den Scepter in den Klauen des rechten und das Schwerd in den von dem linken Fuß, hält.

R. S. .MON:eta REIPUB:licae .NORIMBERG.ensis. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber die drey Stadtwappen in dreyen 1. und 2. gestellten zierlichen Schilden, über deren obersten der Stern, als das Laurische Münzzeichen. Unter dem Prospect ließt man in einer zierlichen Einfassung und drey Zeilen, dieses, die Jahrzahl 1630. enthaltende Chronostichon: PAX BONA NVNC REDEAT MARS PEREATQVE FEROX.

In den Hamburgischen Remarquen von 1704. n. XXIV. p. 188. wird ein Thaler von diesem Gepräg und mit dieser Zahlschrift angeführt, und Lilienthals Thalercab. p. 772. n. 2306. ja so gar Köhler in der Vorrede zum XXI. Theil der Münzbelustigungen p. XXIV. n. XXVI. haben dieses nachgeschrieben, allein es ist gewiß, daß niemals ein zweylöthiger Thaler von diesem Gepräg geschlagen worden. Es ist ein einlöthiges Stück von 14 Loth 4 Gren Gehalt, und folglich ein rechtmäßiger Gulden und kein Thaler.

XXXIII.

XXXIII.

OOO.

V. S. FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AUG:ustus GER:maniae HU:ngariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwey Kayserkronen auf jedem Kopf und einer darzwischen schwebenden größern. Auf der Brust ist ein ovales mit dem Orden des goldnen Vliesses umgebenes Schild, welches oben mit einem Kreuz bezeichnet ist und in welchem sich das linkssehende, geharnischte und belorbeerte Brustbild des Kaysers, zeiget. Der Adler hält in den Klauen des rechten Fußes den Scepter, und in denen des linken das Schwerd.

R. S. MO:neta REIPUB:licae NORIBERG:ensis. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber die drey Schilde 1. und 2. gestellt, wie vorher mit den dreyen Nürnbergischen Wappen, davon das dritte wieder verkehrt ist. Unter der Stadt stehet in dreyen Zeilen und einer zierlichen Einfassung folgendes die Jahrzahl 1631. enthaltende Chronostichon: VIVIDA PAX CHRISTI SERVET NOS TEMPORE TRISTI. Das Münzzeichen ist der Stern, als das Lauriſche, und steht über dem obersten Schild.

Ist ein zweylöthiger vollkommener Thaler, 14 Loth 4 Gren am Gehalt. Numophyl. Linkianum. p. 134. n. 1203. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIII. Faber p. 717. n. 3138. von Madai. n. 5062.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Ein Gulden oder Halberthaler.

PPP.

Dieses einlöthige Stuck hat eine völlige Gleichheit mit dem Thaler nur mit folgenden drenen Unterschieden: daß in der Umschrift der V. S. H: B: REX. an statt HU. B. REX. stehet, daß das Schild mit dem Brustbild nicht mit dem goldnen Vließe umgeben ist, und daß das dritte Nürnbergische Wappen nicht verkehrt, sondern recht ist, nemlich der Adler auf der rechten, und die dren Balken auf der linken Seite. Faber p. 717. n. 3139.

XXXIV.

QQQ.

V. S. .FERDINAND:us II: D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:ustus G:ermaniae H.ungariae B:ohemiae REX. Der zwenköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben.

R. S.

R. S. .MO:neta REIPUB:licae NORIBERG.ensis. Der Prospect der Stadt zwischen Morgen und Mittag. Darüber schweben in dreyen Schilden die drey Nürnbergischen Wappen, davon das dritte verkehrt, das oberste aber mit einem Stern, als dem Lauri'schen Münzzeichen, bezeichnet ist. In dem Abschnitt stehet in dreyen Zeilen folgendes die Jahrzahl 1633. enthaltende Chronostichon sVbVenIat fInIs IVDICIVMVe pIIs.

Ist ein gerechter einlöthiger Gulden, auf dessen Art niemals ein ganzer Thaler geprägt worden. Hingegen wird ein dreyfacher Ducate aus diesem Stempel geprägt angetroffen. Faber p. 717. n. 3140.

XXXV.

RRR.

V. S. .FERDINAND:us II. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEMP:er AUG:ustus G:ermaniae H:ungariae B:ohemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben.

R. S. .MO:neta REIPUB:licae .NORIBERG.ensis. Der Prospect der Stadt zwischen Morgen und Mittag anzusehen. Darüber schweben die drey Stadtwappen, wovon jedoch das dritte wieder verkehrt ist, in drey Schilden über deren obersten der Stern als das Laurische Münzzeichen zu sehen. Im Abschnitt ist folgendes die Jahrzahl 1633. anzeigende Chronostichon in dreyen Zeilen zu lesen: paX aDsIt beLLVM fVgIat pestIsqVe seVera

Ist ein vollgewichtiger Thaler, der am Gehalt 14 Loth 4 Gren hält. Köhler l. c. p. XXIV. n. XLIX. Hamb. Remarq. 1734. n. XXIII. p. 180. Jacob. p. 329. n. 1320. von Madai. n. 5063.

XXXVI.

XXXVI.

SSS.

V. S. MONETA ARGENTEA REIP:ublicae NORIMBERGENSIS In einer oval runden, mit Handheben und Gehängen ausgeschmückten, auch oben mit einem Engelskopf gezierten Einfassung, zeigt sich das dritte Nürnbergische Wappen. Zu oberst über dem Engelskopf siehet man den Stern, als das Laurische Münzzeichen.

R. S. ARX ESTO HVIC VRBI DEVs ET FORTIssIMA TVRRIs Ueber dem Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag, fliegt gegen die rechte Seite, ein geflügelter Genius der in der rechten Hand einen Palmzweig, in der linken einen Lorbeerkranz hält. Der Abschnitt ist durch ein Gehäng von Früchten ausgefüllt.

Ist ein gerechter zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gren. Köhler l. c. p. XXV. n. LVI. von Madai. n. 5064.

Unter

Kayser
Ferdinand

dem Dritten.

XXXVII.

TTT.

V. S. FERDINAND:us III: D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AU:gustus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae Rx Rex. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone oben über beyden. Auf der Brust siehet man ein getheiltes Schild mit dem Castilianisch- und Oesterreichischen Wappen.

R. S. MONETA NOVA ARGENT:ea REIPVB:licae NORIMBERG ensis. Ein unbeflügelter, unbekleideter und nur mit einer Binde um den Leib bedeckter, stehender, Genius, über dessen Kopf ein zierliches Schild mit dem ersten Nürnbergischen Wappen, und in dessen rechten Hand ein Lorbeer- und in der linken ein Palmzweig. Das zweyte Nürnbergische Wappen stehet zu seiner Rechten, und das dritte zu seiner Linken. Die Jahrzahl 1637. siehet man unten neben dem obern Schild auf beeden Seiten getheilt, und am Ende der Umschrift ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeisters Nürnbergers.

Dieses ist ein zweylöthiger Thaler, vom Gehalt 14 Loth 4 Gr. Köhler l. c. p. XXV. n. LX.

Nebengepräg.

1. von 1638. ist dem Hauptgepräg gleich. Köhler l. c. p. XXV. n. LXV.

XXXVIII.

VVV.

V. S. FERDINAND:us III: D:ei G:ratia ROM.anorum IMPER:ator SEMPER: AVGVS:tus. Der einköpfige auf die linke Seite sehende Reichsadler, mit der über dem Kopf schwebenden Kayserlichen Hauskrone, dem Schwerd und Scepter aber in den Klauen des rechten, und dem Reichsapfel in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA ARGENTEA REIPVB:licae NORIMBERG:ensis. In dreyen zierlichen und mit den Zierrathen in einander gefügten Schilden, welche 1. und 2. gestellt sind, siehet man das erste, zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Zwischen den zwey leztern hängt an einem Band ein breites zierlich ausgeziertes Schild mit der Jahrzahl 1637 und darunter stehet ein Stern, als das Laurische Münzzeichen.

Ist ein zweylöthiger Thaler von gerechten Schrot und Korn. Köhler l. c. p. XXV. n. LXI. Nürnberg. Münzbelust. 1766. p. 129.

Nebengepräge.

1. von 1638. wie das Hauptgepräg. Köhler l. c. p. XXV. n. LXII.
2. von 1639. desgleichen. Köhler l. c. p. XXV. n. LXV.
3. von 1641. ebenfalls. Köhler n. LXVI.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräge.

1) Viertel oder halbe Gulden.

XXX.

1. von 1638. der Reichsadler ist zweyköpfig, und hat auf der Brust ein kleines Schild mit der Zahl $\frac{1}{4}$. die Jahrzahl stehet nicht auf einem Täfelein, sondern neben dem obern Schild getheilt und die Umschriften sind folgende:
FERDINAND: III: D: G: ROMAN: IMPER: SEMP. (MP. sind zusammgezogen) AVGVST. D: P: .MONETA. ARGENTEA. KEIPUB: NURENBERGEN:
Das Münzzeichen ist der Stern.

2) Sechstelsstücke.

YYY.

1. von 1638. der Reichsadler ist zweyköpfig und hat auf der Brust ein kleines Schild mit der Zahl 6. Die Jahrzahl stehet zu beeden Seiten des obern Schildes, in welchem auch nicht das erste Nürnbergische Wappen,

 sondern

sondern der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayserlichen Hauskrone über denselben und einem Schild auf der Brust, mit dem Castilianisch- und Oesterreichischen Wappen zu sehen. Die Umschriften sind: FERDINAND. III: DG: ROMA: IMP: SEMP: AVG: D: P. MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG Das Münzzeichen ist ein Stern.

2. von 1641. wie n. 1.

3. von 1642. ebenfalls.

4. von 1643. wie n. 1.

3) Neuntelsstücke.

ZZZ.

1. von 1638. ist völlig wie das Sechstelstück gezeichnet nur daß auf dem Brustschild des Adlers die Zahl 9. zu sehen. Die Umschriften FERDINAND. III: D: G. ROMA. IMP. SEMP. AVG: und MONETA. ARGENTEA. REIPVB. NVRENBERG:

2. von 1644. auf die nemliche Art.

XXXIX.

AAAA.

V. S. FERDINAND:us D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SE:mper AU:gustus GE:rmaniae HU:ngariae BO:hemiae Rx Rex. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone darüber. Auf der Brust siehet man ein Schild mit dem Castilianisch- und Oesterreichischen Wappen.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIPUB:licae NORIMBERG:ensis. Das dritte Nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild, bey dem Handheben auf den Seiten und oben ein Menschengesicht angebracht sind. Darüber stehet das Nürnbergerische Münzzeichen, das Kreuz und unten am Fusse des Schildes die zu beeden Seiten getheilte Jahrzahl 1638

Dieser 14 Loth 4 Gren haltig vollkommene Thaler, ist zweylöthig. Köhler l. c. p. XXV. n. LXIV. von Madai. n. 5067.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

1) Zweydrittelstücke.

BBBB.

1. von

1. von 1638. auf dem Schild, welches auf der Brust des Adlers auf der V. S. zu sehen, stehet das Oesterreichisch- und Burgundische Wappen. Die Jahrzahl auf der R. S. stehet aber bey dem Schild getheilt, zu beeden Seiten. Das Gesicht in den Zierrathen der Einfassung fehlet und unter dem großen Schild siehet man in einer Einfassung die Zahl $\frac{2}{3}$. Das Münzmeisters Zeichen ist wie auf dem Thaler, das Kreuz. Die Umschriften sind: FERDINAND. III: D; G: ROM: IMP: SE: AVG: GE: HV: BO: REX und MONETA. ARGENTEA REIPVB: NORIMBERG: Der Gehalt ist der nemliche wie in dem Thaler, nemlich 14 Loth 4 Gren.

2. von 1639. wie n. 1.

3. von 1640. wie n. 1.

4. von 1641. desgleichen.

5. von 1642. eben so.

6. von 1645. auch wie n. 1.

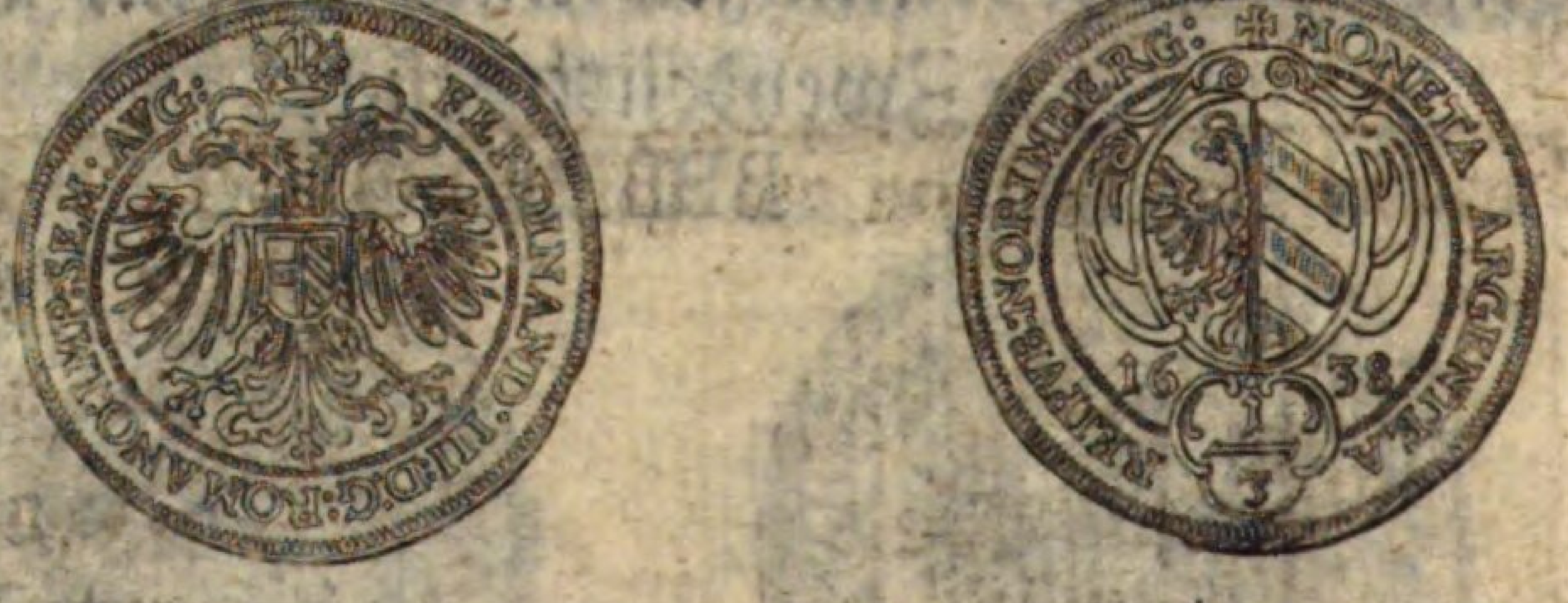
7. von 1646. wie der erste.

8. von 1657. auf gleiche Art.

9. von 1658. der nemliche Schlag. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 1.

2) Eindrittelsstücke,

CCCC.



1. von 1638. wie das Zweydrittelstück von dem nemlichen Jahr, nur daß die Jahrzahl bey dem Fuß des Schildes getheilt stehet, und die Umschrift der Vorderseite folgende ist: FERDINAND: III: D: G: ROMANO: IMP: SEM: AVG:

2. von 1639.

3. von 1640.

4. von 1641.

5. von 1642.

6. von 1645.

7. von 1646.

8. von 1657.

9. 1658. sämmtlich wie n. 1.

3.) Achtels-Stücke oder Funfzehner.

DDDD.

1. von 1638. auf der Brust des zweyköpfigen Adlers ist statt des Wappens, ein Schild mit der Zahl $\frac{1}{8}$. Die Jahrzahl stehet auf der Rückseite, in der Mitte des großen Schilds auf beeden Seiten. Die Umschriften sind: FERDINAND III: DG (welche Buchstaben zusammen gezogen) ROMAN. IMPER. SEMP. AVGVST. D: P: und MONETA ARGENTEA REIPVB. NORIMBERG. Das Münzmeisters Zeichen ist der Stern.

2. von 1641. wie n. 1.

3. von 1641. hat auf der H. S. D: P.

XL.

EEEE.

V. S. FERDINANDI. III: ROM:anorum IMP:eratoris AVG:usti P:ublicai F:ecit DECRETO. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der oben schwebenden Kayserlichen Hauskrone, und dem Reichsapfel mit der Zahl 60 auf der Brust.

R. S. Auf einer breiten zierlich eingefaßten Tafel, stehet in dreyen Zeilen RESPVBlica NVRENBERGensis. F.ieri F.ecit. Darunter zeigen sich in zwey mit Engelsköpfen und andern Zierrathen ausgeschmückten Schilden, welche an das obere Täfelein mit Gehängen verbunden sind, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Zwischen denselben stehet unten die Jahrzahl 1638. und unter derselben das Laurische Münzzeichen, der Stern.

Ist ein Gulden-Thaler, deren 9½ auf die feine Mark gehen und welche halten 14. Loth 16. Gren fein.

Neben-Gepräge.

1. von 1639.
2. von 1640. beede wie das Haupt-Gepräg.

Kleinere Silber-Münzen nach diesem Gepräg.

Halbe-Gulden-Thaler.

FFFF.

1. von 1638. mit den Umschriften .FERDINAND. III. ROM: IMP: AVG: P: F: DECRETO. und RESPUB. NURENBERG .F. F. Ist völlig wie der Guldenthaler nur daß das Münzzeichen, der Stern über der Tafel der Rückseite und nicht unter der Jahrzahl stehet.

2. von 1639. auf gleiche Art.

XLI.

GGGG.

V. S. FERDINAND:us III. DG: (ineinander gezogen) Dei Gratia ROM:anorum IMP.erator SE:mper AU.gustus GE.rmaniae HU.ngariae BO.hemiae REX Der zweyköpfige Reichsadler, davon jeder Kopf mit einem Schein umgeben und mit einer Königskrone bedeckt ist. Darüber schwebt die Kayserliche Reichskrone. Auf der Brust zeigt sich der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. RESPVBLIca NORIMBERGensis. Der heilige Sebald als ein Pilgrim bekleidet stehet etwas auf die linke Seite gekehrt auf einem gepflasterten Boden und hält in der rechten Hand einen Wanderstab, und in der linken das Modell der St. Sebaldskirche. Zu seinen Füßen sind zwey Schilde, jedes auf einer Seite, mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen angelehnt. Im Abschnitt stehet die Jahrzahl MDCXXXVIII

Ist ein Guldenthaler von vorbemeldten Gehalt.

Nebengepräge.

1. von 1639
2. von 1640 v. Madai n. 5068.
3. von 1641
4. von 1642
5. von 1643
6. von 1645:
7. von 1646 sind sämtlich wie das Hauptgepräg.
8. von 1650 die Jahrzahl stehet getheilt über den zwey Schilden.
9. von 1657 wie n. 8.
10. von 1658 ebenfals.

Klei-

Kleinere Silber-Münzen nach diesem Gepräge.

Halbe-Gulden-Thaler.

HHHH.

1. von 1638. mit den Umschriften FERDINAND: III: DG. (zusammengezogen) RO: IM: SE: AU: GE: HU: BO: REX. und RESPUBLI: NORIMBERG. Unter der Jahrzahl stehet das Münzmeister Nürnbergers Zeichen, ein Kreuz.
2. von 1639. mit MDCXXXVIIII
3. von 1639. mit MDCXXXIX
4. von 1640.
5. von 1641.
6. von 1642.
7. von 1643.
8. von 1645.
9. von 1646. sämtlich wie n. 1.
10. von 1650. die Jahrzahl stehet über den Wappen getheilt, und das Münzmeisters Zeichen das Kreuz stehet zu Anfang der Umschrift der Ruckseite.
11. von 1657. wie n. 9.
12. von 1658. eben so.

XLII.

IIII.

V. S. FERDI:nandus III: D:ei G:ratia ROM:anorum IM.peratot SE: mper AV:gustus GE:rmaniae HV:ngariae BO:hemiae REX Der einköpfige rechtsſehende Reichsadler mit einem Schein um den Kopf, und einem kleinen Schild mit dem Oeſtereichiſen Wappen auf der Bruſt. Des Münzmeiſter Nürnbergers Zeichen das Kreuz, ſtehet beym Schluß der Umſchrift.

R. S. MONETA. ARGENTEA. REIP: ublicae NORIMBERG: enſis. Ein ſtehender, bekleideter und geflügelter Engel, hält in ſeinen beeden Händen zwey auf den Boden aufgeſezte Schilde mit dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl MDCXXXXII

Iſt ein zweylöthiger Thaler, nach dem Reichsconſtitutionsmäßigen Gehalt von 14. Loth. 4. Gren.

Nebengepräge.

1. von 1645. wie das Hauptgepräg. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXVII.

2. von 1646. desgleichen

3. von 1648. der Engel hält nebst denen Schilden noch einen Palmzweig in der rechten, und einen Lorbeerzweig in der linken Hand. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXVIII.

4. von 1649. wie n. 3. Köhler l. c. p. XXVII. n. LXIX.

5. von 1657. auch so. Köhler n. LXXI.

XLIII.

KKKK.

V. S. IMPER.atori FERDINANDO III P.io F.elici AUGUSTO Drey zierlich eingefaßte und verbundene 1. und 2. gestellte Schilde zwischen welchen ein Palmzweig und ein Lorbeerzweig stecken. Das oberste enthält den zweyköpfigen Reichsadler über den die Kayserliche Hauskrone schwebet und auf dessen Brust ein kleines Schild mit dem Oesterreichisch- und Burgundischen Wappen befindlich. Im zweiten und dritten Schild ist das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen, und unter denselben in sieben Zeilen folgende Schrift: GEDACHTNVS DES FRIEDEN. VOLZIEHVNGS SCHLVSS. IN NVRNBERG 1650. 16. IVNII.

R. S. MAGNAS FERTE DEO GRATES PRO PACE RELATA Aus einem Theil der Weltkugel langen zwey Hände hervor, welchen eine darüber aus den Wolken herausgehende Hand einen Oehlkranz reichet. Zwischen dem Anfang und dem Schluß der Umschrift siehet man des Münzmeister Nürnbergers Zeichen, das Kreuz.

Dieses

Dieses ist ein auf der Walze geprägter Gulden, von ächten Gehalt und Gewicht, und kein Thaler wie er angeführt wird in Köhler l. c. p. XXVII. n: LXX. von Madai n. 2308. Numophyl. Clausen. p. 97. n. 1010, Faber p. 718. n. 3143.

Doch wird er auch als eine Münze und auch als eine Klippe und von feinem Silber angetroffen. Catalogus eines Dresdnischen Münzcabinets p. 124. n. 1118. Junkers Ehrengedächtnis Lutheri p. 477.

Die Klippe auf den Westphälischen Frieden mit VBI DVX IEsVs PAX VICTo MARTE GVBERNAT: deren Herr von Madai im vollständigen Thalercabinet n. 5069. erwähnt, gehöret eigentlich unter die Schaumünzen.

Unter

Unter
Kayser
Leopold.

XLIV.
LLLL.

V. S. MONETA ARGENTEA REIPublicae NORIMBERGENSIS: Drey Schilde 1. und 2. gestellt, in deren obersten der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kaiserlichen Hauskrone zwischen denselben, in dem zweyten und dritten aber, das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen. Die Schilde sind mit einer Schnur verbunden nnd zwischen denselben ein Palm- und ein Lorbeerzweig gesteckt.

R. S. SUB UMBRA ALARUM TUARUM Ueber dem Prospect der Stadt zwischen der Morgen und Mittagseite strahlt der Nahme Jehova über den Wolken. Im Abschnitt stehet in einer zierlichen Einfassung die Jahrzahl MDCLVIII

Dieses ist ein vollwichtiger und recht gekörnter Thaler. Köhler l. c. p. XXVI. n. LXXII. Schlegels Bibl. in Nummis p. 59.

Nebengepräge.

1. von 1661. Köhler n. LXXIII.
2. von 1662. Köhler n. LXXIV.
3. von 1663. Köhler n. LXXV.
4. von 1677. sämtlich wie das Hauptgepräg. Köhler n. LXXVI.
5. von 1680. der Prospect der Stadt von der Abendseite. Numophyl. Linkianum p. 134. n. 1204. Köhler n. LXXVI. von Madai n. 2310. Gudenus p. 120. n. 569. Faber p. 719. n. 3147. Jacobs

p. 329. n. 1321. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. I, Empereur. p. 344. n. 2. Lilienthal. n. 2310.

6. von 1694. hat MONETA NOVA REIPUB. NORIMBERGENSIS. 1694. zur Umschrift der Vorderseite. In die Einfassungen der Schilde flechten sich zwey Füllhörner ein und über dem obersten siehet man einen geflügelten Engelskopf und zwischen den beyden untersten die Buchstaben G F N als die Anfangsbuchstaben des Nahmens des Münzmeisters Georg Friedrich Nürnbergers. Der Prospect der Stadt ist zwischen Mittag und Morgen, und im zierlich eingefaßten Abschnitt stehet MDCXCIV. Köhler l. c. p. XXVIII. n. LXXXII. Faber p. 720. n. 3149. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 7. Numophyl. Burkhard. T. II. p. 190. n. 476. von Madal. n. 5072.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbe Thaler oder Gulden.

MMMM.

1. von 1661. ist wie das Hauptgepräg des Thalers in allen Stücken beschaffen.
2. von 1661. desgleichen.
3. von 1680. wie der Thaler von diesem Jahr, auser daß hier ARGENT: statt ARGENTEA zu lesen.

XLV.

XLV.

NNNN.)

V. S. LEOPOLD9 I. D:ei G:ratia ROM:anorum IMP:erator SEM:per AU:gustus GER:maniae HU:ngariae BO:hemiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone zwischen oder über denselben. Auf der Brust ist der Reichsapfel mit der Zahl 60.

R. S. RESPUBLICA NORIMBERG:ensis. Der heilige Sebald stehet in einem Pilgrimshabit, etwas gegen die rechte Seite gekehrt, und hält in der rechten Hand das Modell der St. Sebaldskirche und in der linken einen langen Wanderstab. Zu seinen Füssen stehet auf der rechten Seite das zweyte Nürnbergische Wappen und zur linken das dritte. Ueber den beyden Schilden siehet man die getheilte Jahrzahl 1660. und unter der leztern Zahl das Kreuz des Münzmeisters Nürnbergers.

Dieser vollgewichtige und gerechte Guldenthaler ist unter allen Geprägen dieser ehemaligen Reichsmünze das lezte. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 6. von Madai n. 2309.

Die Münze welche Herr Geheime Rath Faber in der Numismatischen Känntnus der Europäischen Staaten p. 710. n. 3146. auf das 1671. gehaltene Stuckschiesen anführt, ist eine vollkommene Medaille und kein Thaler.

XLVI.

OOOO.

V. S. SUB UMBRA ALARUM Im Vorgrund vor der Façade des Nürnbergischen Rathhauses, dessen Thüren offen sind, sizt auf einem mit zweyen Schilden, welche das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen enthalten, gezierten Postament, das Bild der Stadt, als eine bekleidete, gegen die rechte Seite gekehrte Weibsperson, welche auf dem Kopf eine Stadtkrone führet, in der Rechten einen Stab auf welchen der Freyheitshuth gesteckt ist, hält und in der linken ein Cornucopiae. In der Höhe schwebt der einköpfige Reichsadler. Auf seinem Kopf sieht man die Kayserliche Reichskrone, um seinen Leib hängt ein Band mit dem Orden des goldnen Vließes, und in den Klauen des rechten Fußes hält er einen Scepter und in den Klauen des linken den Reichsapfel. Auf dem Fuß des Postaments zeigen sich die Buchstaben P. H. M. so die Anfangsbuchstaben des Nahmens des Medailleurs, Philipp Heinrich Müllers sind. Unten stehet ein Kreuz als das Zeichen des Münzmeister Nürnbergers.

R. S. Der Prospect der Stadt von der Seite von Mittag gegen Morgen, darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt stehet in vier Zeilen: NUMMUS REIP.ublice NORIMBERGensis NACH DEM ALTEN SCHROT UND KORN

Dieses ist, wie die darauf geprägten Worte auch aussagen, ein Thaler nach altem Schrot und Korn, welcher sowohl mit einem geråndelten, als glatten Rand gefunden wird. Köhler l. c. p. XXVIII. n. LXXXV. von Madai n. 2313. Hamb. Münzsamml. p. 96. n. 587. Nürnberg. Münzbelust. 1766. p. 241.

Neben=

Nebengepräge.

Da der Stempel der Vorderseite dieses Thalers gesprungen, wie auf einigen Stücken gar deutlich zu sehen, so ist von einem andern Medailleur, nemlich Daniel Sigmund Doklern, ein anderer Stock geschnitten und daraus der so genannte Thaler mit der zugemachten Rathhausthür, entstanden, welcher weil beede Gepräge gewöhnlich in den Sammlungen zusammen gelegt werden, auch hier besonders vorgestellt wird.

ad XLVI.

PPPP.

Auser dem Unterschied der Thüren, gehet dieses Gepräg von dem ersten auch darinnen ab, daß auf der Vorderseite auf dem Postament die Anfangsbuchstaben des Medailleurs .D. S. D stehen und hingegen das Kreuz als das Zeichen des Münzmeisters fehlet. Der Prospect der Stadt ist etwas entferner, auch noch mehr gegen die Seite von Mittag gezeichnet, doch so, daß das Laufer Thor noch zu sehen ist.

Dieser Thaler ist wie der vorige am Gewicht und Gehalt gerecht. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l' Empereur p. 345. n. 3. Nürnberg. Münzbel. 1766. das Titelblat.

Eine schöne 7. Löthige Medaille hat fast die nemliche Erfindung, Zeichnung und Umschriften, doch ehlt auf der Vorderseite die Façade des Rathhauses und hingegen umgeben das Bild der Stadt, vier Symbolische Figuren

ren welche die Frömmigkeit, Gerechtigkeit, Handlung und Stärke oder Kriegskunst vorstellen. Am Fuß des Postamens stehet MORIBVS ANTIQVIS. Die Gegend der Stadt ist von der Seite wie auf dem Hauptgepräg gezeichnet. Im Abschnitt stehen die Worte NUMMUS REIP. NORIMB. MDCLXXXVIII. G. F. N. Um den Rand herum ließt man: DEINE ZUVERSICHT WIRDT SEIN UNTER SEINEN FLÜGELN.

XLVII.

QQQQ.

V. S. LEOPOLD.us D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper AVG.ustus GER.maniae HVN.gariae BOH.emiae REX. Des Kaysers linksehendes, belorbeertes Brustbild mit umhangenden goldenen Vlies, im Brustharnisch und umschlagenen Gewand.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL.icae NORIMBERGENSIS. Der schwebende einköpfige und gekrönte Reichsadler, in den Klauen Scepter und Schwerd, wie auch an herabhangenden Bändern zwey Schilde, mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen, haltend. Zwischen den Schilden stehet die Jahrzahl 1693. und darunter die Anfangsbuchstaben G F N. des Münzmeister Nürnbergers, den auch das zwischen dem Ende und Anfang der Umschrift stehende Kreuz anzeigt. Auf einigen Exemplarien soll man um den Rand HIS VENIVNT MERCES GERITVR BELLVM ITVR IN ORBEM lesen.

Die-

Dieser vollgewichtige Thaler ist auch von Reichsconstitutionsmäßigem Gehalt, nemlich 14 Loth 4 Gren. Numophyl. Linkianum p. 134. n. 1205. Köhler l. c. p. XXVII. n. LXXVIII. von Madai n. 2311. Gudenus p. 120. n. 570. Faber p. 719. n. 3148. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 344. n. 3.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

1) Viertelstücke oder halbe Gulden.

RRRR.

1. von 1693. die Umschrift des Bilds, welche sich oben und nicht wie auf dem Thaler bey der Achsel anfängt, ist: LEOPOLD. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. und die auf der Rückseite, welche gleichermaßen bey des Adlers Kopf anhebt: NACH REICHS SCHROT U: KORN. Das Kreuz, als des Münzmeisters Zeichen, stehet zwischen dem Anfang und Ende der Umschrift und unten in einer Einfassung die Zahl $\frac{1}{4}$.

Catalogus eines Dresdnischen Cabinets. p. 124. n. 1120.

Achtelstücke oder Funfzehner.

SSSS.

r. von 1693. Umschrift und Zeichnung ist vollkommen wie auf dem halben Gulden. In der kleinen Einfassung stehet die Zahl ⅛.

Hamb. Münzsammlung p. 95. n. 581.

XLVIII.

TTTT.

V. S. LEOPOLD.us D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GERM.aniae HUNG.ariae BOH.emiae REX. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf der Brust siehet man ein kleines getheiltes Schild mit dem Castilianisch- und Oesterreichischen Wappen.

R. S. MONETA NOVA REIPUB.licae NORIMBERGENSIS. 1694. Drey zierlich eingefaßte Schilde, durch Füllhörner, Gehänge und Bänder verbunden und 1. und 2. gestellt. Ueber dem obersten siehet man einen geflügelten Engelskopf, und in demselben den zweyköpfigen Reichsadler, mit der zwischen den Köpfen schwebenden Kayserlichen Hauskrone. Im zweyten und dritten Schild zeigt sich das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen und zwischen den Füssen der beyden Schilde, die Anfangsbuchstaben des Münzmeisters Georg Friedrich Nürnbergers G F N.

Dieses ist ein vollkommener Thaler von welchem man auch einige Stücke mit der Randschrift: NACH DEM ALTEN SCHROT UND KORN findet.

Köhler l. c. p. XXVII. n. LXXX. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 8. von Madai. n. 5071.

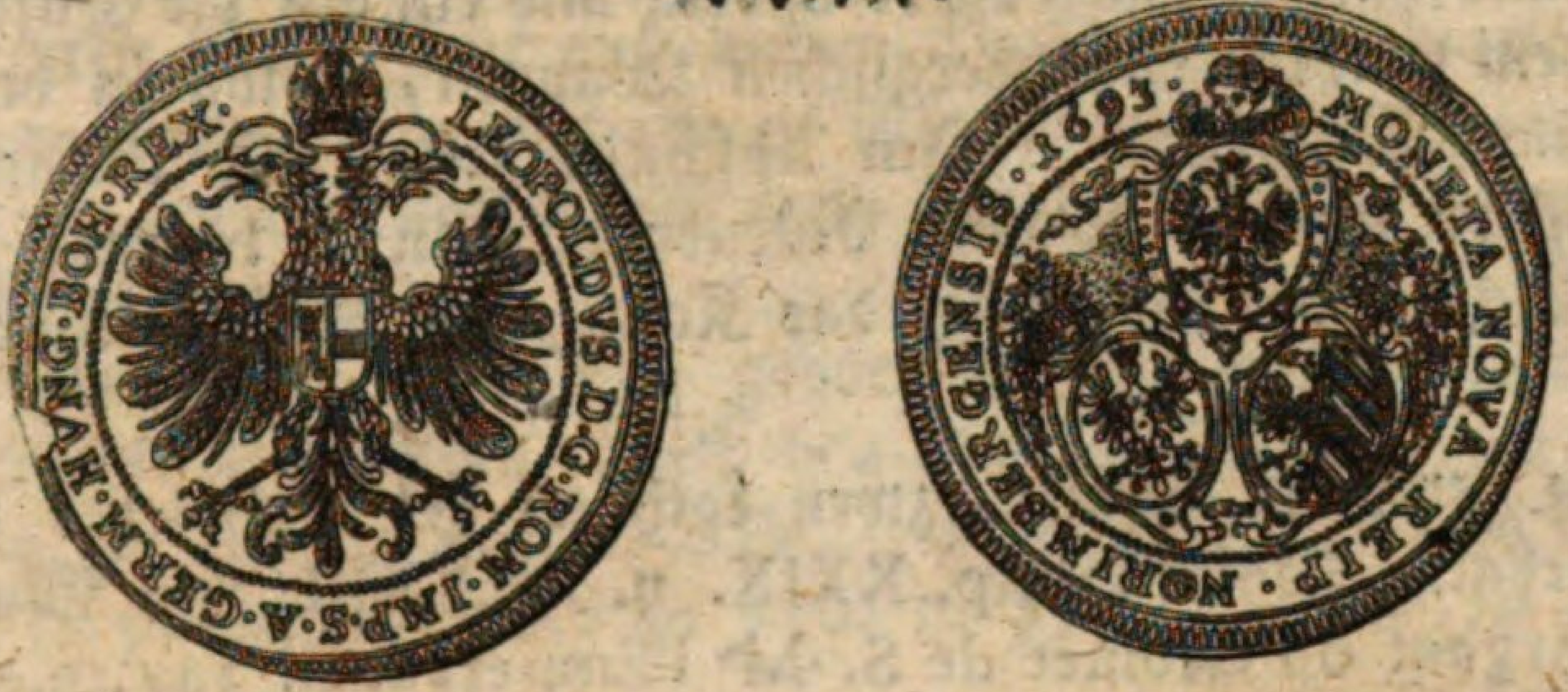
In

In der Köhlerischen Vorrede zum XXI. Theil der Münzbelustigungen wird zwar dieser Thaler auch vom Jahr 1693. angeführt, es ist aber gewiß, daß dieses ein Irrthum und niemals dergleichen geprägt ist.

Kleinere Silbermünzen nach diesem Gepräg.

Halbethaler oder Gulden.

VVVV.



1. von 1693. die Umschrift der Vorderseite fängt mit dem nicht abgekürzten Wort LEOPOLDVS an. Die Kayserliche Krone ist von einer andern etwas spizigern Form. Die Umschrift der Rückseite ist MONETA NOVA REIP. NORIMBERGENSIS. 1693.

Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 344. n. 4. Hamb. Münzsammlung p. 95. n. 580.

XLIX.

XXXX.

V. S.

V. S. MONETA NOVA REIP:ublicae NORIMBERG.ensis. Der Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag. Oben darüber siehet man ein strahlendes Dreyeck über den Wolken. Im Abschnitt zeigt sich in einer zierlich mit einem Lorbeer und Palmzweig besteckten Einfassung die Jahrzahl MDCXCVI.

R. S. EXPECTATA REDI PAX! PAX SVPERVM AVREA PROLES. Ein stehender, bekleideter und gegen die rechte Seite gekehrter Engel. In der rechten Hand hält er einen Lorbeerzweig und ein auf die Hüfte aufgesetztes Schild mit dem zweyten Nürnbergischen Wappen, so wie in der linken das dritte und einen Palmzweig. Im Abschnitt stehen die Anfangsbuchstaben des Münzmeisters Georg Friedrich Nürnbergers, G. F. N. und zwischen dem Anfang und Schluß der Umschrift, das Kreuz, als des genannten Münzmeisters Zeichen.

Ist ein gerechter Thaler, zwey Loth an der Schwehre und 14 Loth 4 Gren an Gehalt. Köhler l. c. p. XXIX. n. LXXXIII. von Madai n. 2312. Monoyes en Argent du Cabinet de S. Mᵗ l'Empereur p. 344. n. 9. Junkers Ehrengedächtniß Lutheri p. 480. Hamb. Rem. 1704. p. 180. Nürnbergische Münzbelust. 1766. p. 168.

Es giebt Abgüsse von einer Metallcomposition von diesem Thaler, welche von Betrügern für gute Gepräge ausgegeben worden.

L.

YYYY.

V. S

V. S. MONETA REIPUB:licae NORIMBERGEN.SIS. 1698. Diese Worte stehen in dreyen Zeilen in dem Abschnitt unter dem Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag. Ueber der Stadt strahlet der Nahme GOttes.

R. S. EXOPTATA DIV PAX COE: LI EX MVNERE VENIT. Das Bild des Friedens, als eine bekleidete Frauensperson, welche in der Rechten einen Oehlzweig, in der Linken den Stab des Merkurs hält, und auf einem Postament, welches mit den bekanten Buchstaben G F N. bezeichnet ist, stehet. Zur rechten Seite sitzet auf diesem Postament ein nackender Genius, der nebst einem Palmzweig, das zweyte Nürnbergische Wappen hält, welches mit dem dritten, auf der linken Seite ein anderer Genius thut, der auch zugleich einen Palmzweig führet.

Dieser gerechte Reichsthaler, gehöret zu dem vorigen, da er die Erfüllung des Wunsches des erstern, durch den Riswikischen Frieden angezeigt.

Köhler l. c. p. XXIX: n. LXXXIV. von Madai. n. 5073. Gudenus n. 571. p. 120. Faber p. 720. n. 3150. Junkers Ehrengedächtnus Lutheri. p. 450.

LI.

ZZZZ.

V. S. LEOPOLD9. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae REX. ARCHID.ux AVST.riae. Das linksfehende, belorbeerte und geharnischte Brustbild des Kaysers in einer

 großen

großen Peruque, mit umhangenden Gewand, niedergeschlagenen Spizenüberschlag und Orden des goldenen Vliesses. Unter der Achsel stehen die Buchstaben G H. als des Nahmes des Stempelschneiders Georg Hautsch, Anfangsbuchstaben.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.ensis. Der Prospect der Stadt von der Abendseite. Darüber schweben drey beflügelte und nackende Genii, ausser daß Binden um sie herum fliegen. Sie halten drey Schilde, davon das oberste den zweyköpfigen mit einer zwischen den Köpfen schwebenden Krone versehenen Reichsadler, die beeden andern aber das zweyte und dritte Nürnbergische Wappen, enthalten. Im Abschnitt ließt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G. F. N. Die lezten drey Buchstaben bedeuten G.eorg F.riedrich N.ürnberger.

Dieses ist ein gerechter Doppelthaler, vier Loth an Gewicht, und 14. Loth 4. Gren am Gehalt.

In der Sammlung vou seltnen Thalern Berlin 1759. p. 30. wird derselbe doch mit andern Abkürzungen angeführt so aber vermuthlich nur nicht genau genommen worden. Köhler l. c. p. XXVII n. LXXIX. Monoyes en Argent du Cabinet d. S. M. l' Empereur p. 344. n. 5. Hamb. Münzsammlung p. 94. n. 578. und 79. Numophyl. Burkhard. T. II. p. 190. n. 477. von Madai n. 5070.

Unter
Kayser
Joseph
dem Ersten.

LII.

AAAAA.

V. S. IOSEPHVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae R.ex AR.chidux A.ustriae. Das linksſehende belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, in einer großen Peruque mit umhangenden Gewand und Orden des goldnen Vließes. Unter der Achſel ſtehet der Buchſtaben H. welcher den Medailleur Hautſch, anzeigt.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Ueber derſelben ſchweben drey geflügelte, nackende Genii mit umhangenden Binden, welche in dreyen Schilden, den zweyköpfigen und mit einer zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Krone verſehenen, Reichsadler, und das zweyte und dritte Nürnbergiſche Wappen halten. Im Abſchnitt lieſt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G.eorg F.riedrich N.urnberger.

Dieſes iſt ein Reichsconſtitutionsmäßiger Doppelthaler.

Köhler n. LXXXVII. Megeleins Theſ. numiſm. p. 497. n. XXVII. Faber p. 720. n. 3151. Monoyes en Argent du Cabinet de S.M. l'Empereur p. 344. n. 10. von Madai. n. 5074.

LIII.

BBBBB.

V. S. IOSEPHVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GER.maniae H.ungariae B.ohemiae R.ex AR.chidux A.ustriae. Der zweykópfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Reichskrone über denselben. Auf der Brust ist ein kleines Schild mit dem Oesterreichischen Wappen. Zwischen dem Anfang und Schluß der Umschrift aber ein Kreuz, als das Zeichen des Münzmeisters Nürnbergers.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERGENSIS. Eine bekleidete, etwas gegen die rechte Seite gekehrte Weibsperson, hält in der rechten Hand einen Lorbeer- und in der Linken einen Palmzweig. Zu ihren Füssen und um sie herum, lehnen drey Schilde mit den dreyen Nürnbergischen Wappen. Im Abschnitt stehet in zweyen Zeilen: MDCCVI. Georg Friedrich N.urnberger.

Ist ein gerechter Reichsthaler, zwey Loth schwer und hat an Gehalt 14 Loth 4 Gren.

Köhler n. LXXXVIII. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 344. n. 11. von Madai. n. 5075.

Unter

Unter Kayser Carl dem Sechsten.

LIV.

CCCCC.

H. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus GERM.aniae H.ispaniae H.ungariae & B.ohemiae R.ex AR.chidux A.ustriae. Das linksſehende belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild, in einer großen Peruque, mit umgeſchlagenen Gewand und umhangenden goldnen Vließ. Unter der Achſel zeigt ſich der Buchſtab H. ſo den Medailleur Hautſch anzeigt.

R. S. MONETA NOVA REIPVB.licae NORIBERG.enſis. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite. Drey geflügelte, nackende Genii, nur daß Binden um ſie herum hangen, ſchweben über derſelben und halten drey Schilde mit dem zweyköpfigen und mit einer zwiſchen den Köpfen ſchwebenden Krone verſehenen, Reichsadler, dann dem zweyten und dritten Nürnbergiſchen Wappen. Im Abſchnitt ließt man in dreyen Zeilen: NACH DEM ALTEN SCHROT VND KORN. G.eorg F.riedrich N.urnberger.

Dieſes iſt ein vollgewichtiger und gerechter Doppelthaler.

Köhler l. c. n. LXXXIX. Monoyes en Argent du Cabinet de S.M. l'Empereur. p. 244. n. 12. von Madai. n. 5076.

LV.

DDDDD.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Das linkssehende, geharnischte Brustbild, mit einem Lorbeerkranz und einer großen Peruque, mit umhangenden gestickten Gewand und Orden des goldnen Vließes. Darunter stehen die kleinen Buchstaben G F N. den Münzmeister Georg Friedrich Nürnberger anzeigend.

R. S. SVB VMBRA ALARVM TVARVM. Der Prospect der Stadt von der Abendseite. Darüber schwebt unter dem strahlenden göttlichen Dreyeck, der einköpfige und mit der Kayserlichen Reichskrone gekrönte Reichsadler, welcher den Orden des goldnen Vließes an einem Band um die Brust hangen hat, und in den Klauen den Scepter und den Reichsapfel hält, so wie zwey durch ein Band verbundene Schilde, mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen. In dem Abschnitt zeigt sich in zweyen Zeilen MONETA REIP.ublicae NORIMB.ergensis. 1711.

Dieses ist ein Thaler von gerechtem Schrot und Korn.

Köhler n. XC. Gudenus n. 572. p. 120. von Madai. n. 2314. Faber p. 720. n. 3152. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 345. n. 1.

Der sogenannte halbe Thaler auf das zwote evangelische Jubiläum 1717, welchen Hr. von Madai im vollständigen Thalercabinet n. 5077. anführt, ist eine Schaumünze, und wird daher in dieser Sammlung nicht vorgestellt.

LVI.

EEEEE.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP. et AVG.ustus. Das linksſehende belorbeerte Brüſtbild, in römiſchen Habit mit umgeſchlagenen Gewand und anhängenden goldnen Vließ. Unter der Achſel ſtehen die Buchſtaben P. G. N. als des Nahmens des Münzmeiſters Paul Gottlieb Nürnbergers, Anfangsbuchſtaben.

R. S. AVGVSTO DOMINO TVTA AC SECVRA PARENTE EST Der Proſpect der Stadt von der Seite zwiſchen Morgen und Mittag. Darüber ſchwebt der einköpfige mit der Kayſerlichen Reichskrone gekrönte Reichsadler, dem das goldne Vließ an einem Band um die Bruſt hängt und der den Scepter in den Klauen des rechten Fußes, ſo wie den Reichsapfel in den von dem linken hält. Im Abſchnitt ſtehet das Wort NORIMBERGA.

Dieſer nach der in der Zahlſchrift enthaltenen Jahrzahl, 1721. geſchlagene Thaler, iſt zweylöthig und hat 14 Loth 4 Gren an Gehalt.

Köhler n. XCI. Gudenus n. 573. p. 130. Lilienthal n. 2314. p. 775. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 2. Hamburgiſche Münzſammlung p. 95. n. 584. Numophyl. Burkh. T. II. p. 190. n. 178. von Madai. n. 5078.

LVII.

FFFFF.

V. S. In einem aus zwey Palmzweigen, mit untergeſteckten Lorbeerblättern, beſtehenden Kranz, hängt in der Mitte an einem Band das dritte Nürnbergiſche Wappen, und auf dem Kranz ſind in der Reihe herum ſechs Schilde angeheftet mit dem im Höfiſchen, Grunderiſchen, Volkameriſchen, Ebneriſchen, Holzſchuheriſchen und Pfinzingiſchen Wappen, als der damals lebenden Alten Herren. Da wo die Palmzweige des Kranzes zuſammen gebunden ſind, ſiehet man den Buchſtaben. N ſo den Münzmeiſter Nürnberger anzeigt.

R. S. Eine Batterie von 4 Canonen, womit von dreyen Feuerwerkern nach einem Ziel geſchoſſen wird. Ein Tromler und ein Mann der durch ein Perſpectiv nach dem Ziel ſiehet, ſtehen oben auf der Batterie. Auf die Scheibe laufen drey Zieler hinzu, und in der Ferne ſiehet man einen ein Rad treibenden Fluß und zwey Dörfer. Neben der Batterie im Vorgrund lieſt man P.eter P.aul W.erner und im Abſchnitt in zweyen Zeilen A.nno MDCCXXXIII D.ie 8 IUN. ii Um den Rand herum ſtehet: EIN. REICHS. THALER . NACH . ALTEN . SCHROT . UND . KORN.

Der Gehalt iſt wie dieſe Anzeige es mit ſich bringt, der Thaler wird aber ſo wohl einfach als doppelt, doch auf dem nemlichen Stempel geprägt angetroffen.

Köhler

Köhler l. c. p. XXX. n. XCII. von Madai. n. 2315. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 4. Hamb. Münzsammlung p. 95. n. 585.

Ein Gulden zu diesem Thaler gehörig.

GGGGG.

V. S. Die Gegend zwischen dem Nürnbergischen Schießhaus und der Haller Wiesen, wo sich eine Menge Personen und drey aufgeschlagene Zelten zeigen. In der Weite siehet man den Prospect der Stadt von der Abendseite. Ueber der Stadt schweben drey zusammen gebundene Schilde mit dem Volkamerischen, Fürerischen und Behaimischen Wappen als der damaligen dreyen Herren Deputirten zum Zeughaus. Im Vorgrund ist auf einem Stein ein Schild angelehnet mit dem Wappen des damaligen Zeugmeisters Leonhard Stephan Creutznachers.

R. S. Die Batterie von vier Kanonen und das Stückschiessen, wie es auf dem vorhergehenden Thaler abgebildet worden, nur mit dem Unterschied, daß nur zwey Feuerwerker in derselben, und nur ein Tromler und kein Mann mit dem Perspectiv auf derselben, dann nur zwey auf die Scheibe zulaufende Zieler, zu sehen sind, auch der Nahme des Medailleurs nur P. W. abgekürzt ist.

Ist ein vollkommener einlöthiger Gulden.

Hamb. Münzsamml. p. 96. n. 586. Numophyl. Berckh. p. 445. n. 1229.

Nebengepräg.

Dieses unterscheidet sich nebst verschiedenen andern Abweichungen in der Zeichnung des Prospects auf der Vorderseite dadurch, daß statt des auf dem ersten Gepräg bey dem Schießhaus stehenden Baums eine Wolke von Rauch zu sehen.

LVIII.

HHHHH.

V. S. CAROLVS VI. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Das linksehende belorbeerte Brustbild in einer großen Perucke, römischen Habit, umgeschlagenen Gewand und anhanhenden goldnen Vließ. Unter der Achsel stehet: P.aul G.ottlieb N.ürnberger.

R. S. GLorIA IN EXCELsIs DEO ATQVE IN TERRA PAX HOMINIBVs. Der Prospect der Stadt zwischen Morgen und Mittag, darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt stehet NORIMBERGA Das Chronostichon enthält die Jahrzahl 1736. in welchem Jahr dieser schöne Thaler zum Andenken des zwischen dem Kayser und Frankreich geschlossenen Friedens geschlagen worden.

Es ist derselbe an Schrot und Korn gesezmäßig.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCIII. Lilienthal p. 775. n. 2314. Faber p. 721. n. 3154. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 5. von Madai, n. 5079.

Unter

Unter Kayser Carl dem Siebenten.

LIX.

HIIII.

V. S. CAROLVS VII. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator S.emper A.ugustus. Das belorbeerte Brustbild des Kaysers linksſehend, in einer großen Perucke, römiſchen Habit, und umgeſchlagenen Gewand. Unter der Achſel ſtehet der Buchſtabe W zum Anzeigen des Medailleurs Werners, und unten P. G. N. ſo den Münzmeiſter Paul Gottlieb Nürnberger bedeutet.

R. S. TVTA HIS AVSPICIIS Die Stadt von der Abendſeite im Proſpect und darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Im Abſchnitt ließt man in zweyen Zeilen: NORIMBERGA 1742.

Dieses ist ein gerechter Thaler, zwey Loth am Gewicht, und 14 Loth 4 Gren an Gehalt habend.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCIV. Faber p. 721. n. 3155. Lilienthal p. 775. n. 2316. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur. p. 345. n. 6.

Unter Kayser Franz.

LX.

KKKKK.

V. S. FRANCISCVS D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild der Kayſers, in einer großen Perucke und römiſchen Habit, mit umgeſchlagenen geſtickten Gewand und umhangender Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abſchnitt der Achſel ſtehet Peter Paul Werner und darneben 1746.

R. S. TVTA HIS AVSPICIIS Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite, darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Am Abſchnitt NORIMBERGA

Iſt ein gerechter Reichsthaler 2 Loth ſchwer und 14 Loth 4 Gren an Gehalt.

Köhler l. c. p. XXXI. n. XCV. Monoyes en Argent du Cabinet de S. l'Empereur. p. 345. n. 7. von Madai. n. 5080.

LXI.

LLLI.L.

V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Des Kaysers linkssehendes belorbeertes und geharnischtes Brustbild in einer großen Perucke mit umgeschlagenen gestickten Gewand und umhangender Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abschnitt der Achsel stehen die Buchstaben P. P. W. Peter Paul Werner, und unter denselben C. G. L. Carl Gottlieb Laufer, bedeutend.

R. S. X EINE FEINE MARK Der Prospect der Stadt von der Seite zwischen Morgen und Mittag. Im Abschnitt in zweyen Zeilen NORIMBERGA 1754.

Dieses ist der erste Nürnbergische Thaler nach dem 1753. den 21 September zwischen Oesterreich und Bayern angefangenen und hernach von einigen Craißen und vielen Ständen, angenommenen Conventionsfuß. Es gehen nach demselben 8½. Stücke auf die rauhe und 10. auf die feine Mark, und der Gehalt ist 13⅓. Loth.

S. Nürnbergische Münzbelustigung 1765. p. 201. Monoyes en Argent du Cabinet de S. M. l'Empereur p. 345. n. 8. von Madai. n. 5081.

LXII.

MMMMM.

V. S. FRANCISCUS. D:ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Das geharnischte und belorbeerte Brustbild des Kaysers, linksehend, mit umhangenden gestickten Gewand und der Ordenskette des goldnen Vließes. Auf dem Abschnitt der Achsel stehet der Nahme des Medailleurs LOOS

R. S. MONETA NOVA REIPVBL.icae NORIMBERGENSIS. Der einköpfige, mit der Kayserlichen Hauskrone bedeckte und mit ausgebreiteten Flügeln schwebende Reichsadler in den Klauen Scepter und Schwerdt nebst zweyen durch Bänder verbundenen und zierlich eingefaßten Schilden, mit dem zweyten und dritten Nürnbergischen Wappen, haltend. Auf beeden Seiten der Schilde stehet die getheilte Jahrzahl 1757 und am Fuß derselben M. F den Specialwardein Mann, und den damaligen Münzmeister jezo Kayserlichen Herrn Rath und Craißmünzwardein Förster, anzeigend. Im Abschnitt ließt man in zweyen Zeilen X EINE FEINE MARK

Ist ein Conventionsthaler wie der vorige.

von Madi vollständiges Thalercabinet. n. 5082.

Nebengepräge.

1. von 1757. mit Loos. Unterscheidet sich dadurch von dem Hauptgepräg, daß das Wort AVG. näher am Gewand anstehet und auf der Rückseite die Spitze der Krone nicht zwischen die Umschrift hinauf reicht.

2. von 1757. hat auf dem Abschnitt der Achsel nur .L. Münzpatent der drey correspondirenden Crayße von 1761. pag. 49.
3. von 1758. mit LOOS
4. von 1759. mit LOOS
5. von 1759. mit kleinern Buchstaben LOOS
6. von 1759. LOOS
7. von 1759. mit L S. Tabula XV. der Valv. des Augsburgischen Münz-Probationsconvent. 1761.
8. von 1759. L. doch ist dieser Buchstabe etwas kleiner als auf n. 7. Nach NORIMBERGENSIS. ist ein Punct.
9. von 1759. mit L. wie n. 8. doch ohne den Punct nach NORIMBERGENSIS
10. von 1759. mit einem kleinen .L.
11. von 1759. mit OEXLEIN.
12. von 1759. wie n. 11. im Schnitt des Brustbilds etwas unterschieden, auch hat es nach OEXLEIN keinen Punct.
13. von 1760. mit OEXLEIN. F. und S. F. am Fuße der Schilde, so den Special-Wardein Scholz und den Münzmeister Förster bedeuten. Ist der der seltenste der Nürnbergischen Conventionsthaler, weil der Stempel bald gesprungen und hernach in diesem Jahr keiner mehr geprägt worden.

Kleinere nach diesem Conventionsthaler ausgestückelte Silbermünzen.

1) Kopf- oder Zwanzigkreuzerstücke.

von welchen 60 Stücke aus der feinen Mark und 35 aus der rauhen geprägt werden, und deren Gehalt $9\frac{1}{3}$. Loth ist.

NNNNN.

1. von 1756. FRANCISCUS D: G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Lorbeerkranz siehet man das linksſehende belorbeerte Brustbild, unten L. f.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Auf einem, zwischen einem Lorbeer- und Palmzweig stehenden Postament auf dem die Zahl 20 stehet, ruhet ein mit einer Stadtkrone bedecktes Schild, mit dem Nürnbergischen dritten Wappen. Zu beeden Seiten stehet M. F. und unten 1756.

2. von 1756. mit L. f. die Stadtkrone gehet näher an das O in der Umschrift.

3. von 1756. mit L. f. hat keine Beere in dem Lorbeerzweig.

4. von 1756. mit .L.

5. von 1756. mit L. im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerkranz.

6. von 1759. hat .L.

7. von 1760. hat OE. auf dem Abschnitt der geharnischten Achsel und S. F. neben dem Postament. Münzpatent der drey correspondirenden Kreyse von 1761. p. 33.

8. von 1762. ohne Nahmen des Stempelschneiders und mit S. F.

9. von 1762. wie n. 8. nur ohne Punct nach der Jahrzahl.

10. von 1792. mit OE.

11. von 1763. mit OE. und S. F.

12. von 1763. von n. 11. nur im Schnitt unterschieden, sonderlich im Lorbeerkranz und Lorbeerzweig.

13. von 1663. ohne Punct nach OE der Lorbeerkranz hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blätter.

14. von 1763. mit OE der Lorbeerkranz hat recht und linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter.

15. von 1763. mit OE hat linker Hand am Lorbeerkranz nur aus einer Seite zwey Blätter.

16. von 1764. mit OE und S. F.

17. von 1764. mit L. und S. F.

18. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. Hat im Lorbeerkranz linker Hand nur auf einer Seite zwey Blätter und nach NORIMBERGENSIS keinen Punct.

19. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. wie n. 18. nur daß nach NORIMBERGENSIS. ein Punct zu sehen.

20. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. wie n. 18. ein Blatt des Lorbeerkranzes berührt OE. links.

21. von 1764. mit OE. auf der Achsel und S. R. Hat unten rechter Hand nur auf einer Seite drey Blatter.

22. von 1764. mit OE. unter den zusammgebundenen Lorbeerzweigen und S. R.

23. von 1764. wie n. 22. ist nur in dem Lorbeerzweig auf dem Revers etwas unterschieden.

24. von 1764. mit L. und S. R. das L. stehet auf der Achsel.

25. von 1764. wie n. 14. nur im Schnitt des Brustbilds unterschieden, auch berühret ein Blat des Lorbeerkranzes auf der linken Seite das Brustbild.

26. von 1764. mit L. zwischen den Bändern des Lorbeerkranzes.

27. von 1765. mit L. und S. R.

Halbe Kopf- oder Zehnkreuzerstücke.

deren 60 Stücke aus der rauhen und 120 Stücke aus der feinen Mark geprägt werden und welche 8 Loth fein halten.

OOOOO.

1. von 1756. hat die Umschriften und Zeichnungen wie das Kopfstück von dem nemlichen Jahr. M. F.
2. von 1759. mit M. F.
3. von 1760. mit S. F. S. Münzpatent der drey correspondirenden Kreyße von 1761. p. 33.

LXIII.

PPPPP.

V. S. FRANCISCUS D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone über denselben; auf der Brust ein gleichfalls gekröntes und mit der Ordenskette des goldenen Vließes und dem Band des St. Stephansordens umgebenes, getheiltes Schild mit dem Lothringischen und Toscanischen Wappen habend und in den Klauen das Schwerd und den Scepter haltend.

R. S. XX. EINE FEINE MARK. 1760. Ein gegen die rechte Seite gekehrter sitzender Flußgott, der in der rechten Hand ein auf das Knie aufgesetztes Schild mit dem dritten Nürnbergischen Wappen hält, und mit dem linken Arm sich auf einen Wasserkrug, aus welchem Wasser ausfließt, auflegt. Zu seinen Füßen liegen zwey andere kleinere dergleichen Wasserkrüge. OE. als der Name des Medailleurs Oerleins, steht bey dem größern Wasserkrug. Im Abschnitt stehet in einer zierlichen Einfassung der Buchstabe N. Nürnberg bedeutend und zu dessen beyden Seiten S. F. Scholz und Förster anzeigend.

Nach

Nach der Anzeige der Umschrift ist dieses ein Gulden nach dem Conventionsfuß. Es gehen 16⅔. Stücke davon auf die rauhe und 20. auf die feine Mark. Der Gehalt ist des Thalers seinem gemäß nemlich 13⅓. Loth. Joachims neuerofnetes Münzcabinet I. Theil p. 366. von Madai. n. 5083.

LXIV.

QQQQQ.

V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler, mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayserlichen Hauskrone über denselben. Auf desselben Brust zeigt sich ein gekröntes und getheiltes Schild mit dem Lothringischen und Toscanischen Wappen, welches mit der Ordenskette des goldnen Vließes und dem Band des St. Stephansordens umgeben ist. In den Klauen führt der Adler das Schwerd und den Scepter.

R. S. DA PACEM DOMINI IN DIEBVS NOSTRIS. 1761. Das Bild der Stadt sizt, als eine bekleidete gegen die linke Seite gekehrte und die Stadtkrone auf dem Haupt führende Weibsperson. Das Gesicht und die Hand des auf einem ovalen Schild, in welchem das dritte Nürnbergische Wappen zu sehen, gestüzten Arms, ist gegen einen in der Höhe strahlenden Dreyangel gekehrt und die linke zeigt auf einen Oelzweig der auf einem Quaterstein vor ihr liegt. OE. welches wieder OEXLEIN bedeutet stehet am

Fuß

Fuß dieses Quaters. Im Abschnitt stehet in dreyen Zeilen X. EINE FEINE MARK. S.cholz F.örster.

Nach Zeugnus der Umschrift ist dieses ein Conventionsmäßiger Thaler.

Joachims neueröfnetes Münzcabinet II. Theil p. 196. von Madai. n. 5084.

LXV.

RRRRR.

V. S. ERANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem Lothringischen und Toscanischen Brustschild wie auf dem vorigen Thaler.

R. S. BENEDICTVS DOMINVS QVI DEDIT PACEM IN FINIBVS NOSTRIS. Das Bild der Stadt, als eine bekleidete, mit der Stadtkrone gezierte, stehende und gegen die rechte Seite gekehrte Frauensperson, streuet mit der Rechten in ein rauchendes Rauchfaß einige Körner und hält mit der Linken einen Oelzweig in die Höhe. Das Rauchfaß stehet auf einem mit Fruchtgehängen gezierten Altar, an welchem ein ovales Schild mit dem dritten Nürnbergischen Wappen zu sehen. Auf dem Boden worauf diese Figuren stehen, liest man I. L. OE. welches Johann Leonhard Oexlein anzeigt und im Abschnitt in dreyen Zeilen: X. St.uck E.ine F.eine MARK 1763 S.cholz F.örster.

Nürnbergische Münzbelustigung 1764, p. 417. von Madai. n. 5085.

Es giebt noch einen Schlag mit einem geringen Unterschied, welcher aus den Blättern des Lorbeerzweigs zu erkennen.

Kleinere nach diesem Conventionsthaler ausgestückelte Silbermünzen.

Halbe Kopf- oder Zehenkreuzer Stücke.

SSSSS.

1. von 1763. FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, der Kayserlichen Krone über denselben und einem getheilten Schild auf der Brust mit dem Lothringischen und Toscanischen Wappen.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergische Wappen unter der Stadtkrone auf einem Postament zwischen zweyen Zweigen, wie auf dem Kopfstück von 1756. Zu beeden Seiten die Buchstaben des Münzwardeins und Münzmeisters S.cholz und F.örster und darunter die Jahrzahl. 1763

2. von 1764.

XLVI.

TTTTT.

V. S. FRANCISCVS. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit dem Lothringischen und Toscanischen Brustschild wie auf den beyden vorigen Thalern.

R. S. DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Das stehende bekleidete und gegen die rechte Seite gekehrte Bild der Stadt als eine Frauensperson mit einer Stadtkrone, welche in ein rauchendes Rauchfaß Körner streuet und einen Oelzweig mit der linken Hand in die Höhe hält. Der Altar auf welchem das Rauchfaß stehet, ist mit Fruchtgehängen geziert und an dasselbe ist ein ovales Schild mit dem dritten Nürnbergischen Wappen angelehnt. Auf dem Boden auf welchem die Figuren stehen, liest man Loos und im Abschnitt in dreyen Zeilen: X. Stuck E.ine F.eine MARK 1765 S.igmund S.cholz. G.eorg N.icolaus R.iedner.

Dieser Conventionsmäßige Thaler trift mit der Anzeige welche von dem Werth darauf stehet, überein.

Es giebt noch einen Stempel hievon, welcher sich sonderlich in der Größe der Blätter des Oelzweiges unterscheidet von Madai vollst. Th. Cab. n. 5086.

Kleinere nach diesem Conventonsthaler ausgestückelte Silbermünzen.

Viertels-Thaler oder halbe Gulden.

VVVVV.

von 1765 FRANCISCUS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem Thaler, nur mit dem Unterschied, daß er in den Klauen des rechten Fußes, Schwerd und Scepter und in denen von dem linken, den Reichsapfel hält. Die Umschrift fängt sich bey dem linken Kopf des Adlers an.

R. S. Das dritte Nürnbergische Wappen in einen ovalen zierlich eingefaßten und mit einer Städtekrone bedeckten Schild. Die Umschrift ist: LX. EINE FEINE MARK. 1765. Neben der Spitze des Schilds stehen auf beyden Seiten die bekanten Buchstaben S. R. und darunter in einer kleinen Einfaßung der Werth der Münze 30. kr.

2) Ganze Kopf- oder Zwanzigkreuzerstücke.

XXXXX.

1. von 1765. FRANCISCVS D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler wie auf dem vorhergehenden 30. Kreuzerstück.
   R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergische Wappen wie auf denen andern zu Num. LXII. gehörigen ganzen Kopfstücken.
2. von 1765. hat REIPVPL. statt: REIPVBL.
3. von 1765. das R. als der Anfangsbuchstabe des Nahmens des Münzmeisters stehet an den I. in der Umschrifft an.
4. von 1764. ist der Stempel n. 3. und scheinet nur durch eine mislungene Abänderung vorgenommen worden zu seyn.
5. von 1765. ohne Punct nach NORIMBERGENSIS
6. von 1765. die Zungen des Adlers gehen über die Scheine heraus.
7. von 1765. wie n. 6. nur im Palmzweig unterschieden.
8. von 1765. auf dem Revers stehet NORIMBERGENSIS viel weiter von der Krone hinweg und der Palmzweig hat nur neun Blätter.

Unter

Unter Kayser Joseph dem Zweyten.

LXVII.

YYYYY.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Das linksſehende belorbeerte Bruſtbild in römiſchen Gewand mit dem an einem Band umhangenden Orden des goldnen Vließes und umgeſchlagenen Hermelinen Mantel. Im Abſchnitt des Arms lieſt man OEXLEIN F.ecit.

R. S. Der Proſpect der Stadt von der Abendſeite darüber das ſtrahlende göttliche Dreyeck. Die Umſchrift iſt: X. EINE FEINE MARCK. 1765 Im Abſchnitt NURNBERG. S.cholz R.iedner.

Iſt ein vollgewichtiger und gerechter Conventionsthaler von feinem Schnitt und Gepräg. von Madai, vollſtänd. Thalercabinet. n. 5087.

LXVIII.

ZZZZZ.

V. S.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.uſtus. Das linksſthende belorbeerte Bruſtbild wie auf dem vorhergehenden Thaler.

R. S. X. EINE FEINE MARCK. 1765. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayſerlichen Hauskrone über denſelben, in den Klauen des rechten Fußes Schwerd und Scepter, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Bruſt zeigt ſich in einem ovalen Schild das dritte Nürnbergiſche Wappen. Unter dem Schwanz des Adlers ſiehet man in einer kleinen Einfaſſung den Buchſtaben N. und demſelben zu beeden Seiten S. und R. davon erſterer Nürnberg, die leztern Scholz und Riedner anzeigen.

Iſt gleichfalls ein gerechter Conventionsthaler.

Kleinere nach dieſem Conventionsthaler ausgeſtückelte Silbermünzen.

Kopf oder Zwanzigkreuzerſtücke.

AAAAAA.

IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. In einem Kranz von zwey Lorbeerzweigen ſiehet man das linksſehende, belorbeerte und geharniſchte Bruſtbild mit umhangenden Gewand und Orden des goldnen Vließes. Auf dem Abſchnitt des Arms ſtehet OE. Oexlein bedeutend.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergiſche Wappen in einem zierlichen Schild ſtehet unter einer Städtekrone auf einem mit der Zahl 20. bezeichneten Poſtament. Zur Rechten ſchwebt ein Lorbeer- und zur Linken ein Palmzweig, ſo wie auch die Buchſtaben S. und R. zu beeden Seiten getheilt ſind. Im Abſchnitt ſtehet die Jahrzahl 1765.

LXIX.

LXIX.

BBBBBB.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und über denselben der kayserlicher Hauskrone, in den Klauen Schwerd und Scepter haltend, und auf der Brust in einen gekrönten und getheilten, auch mit den Ordensketten und Bändern, des goldenen Vließes, Maria Theresia- und S. Stephansordens umgebenen Schild das österreichische und lothringische Wappen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Abendseite darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt: NÜRNBERG. S.cholz R.iedner.

Die Randschrift ist: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

Nebengepräg.

1. von 1768.

LXX.

CCCCCC.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und Kayserlichen Reichskronen auf denselben, den Reichsapfel auf der Brust und Schwerd und Scepter in den Klauen führend.

R. S. X. EINE FEINE MARK. 1765. Der Prospect der Stadt von der Abendseite, darüber das strahlende göttliche Dreyeck. Im Abschnitt NÜRNBERG. G. R.

S. Nürnbergische Münzbelustigung, dritter Theil, p. 417.

Nebengepräge.

1. von 1765. Hat die Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. In dem Schweif des Adlers ligen in der Mitte herunter vier Federn über einander, und der Punct nach D. G. stehet ganz nahe an dem leztern Buchstaben.
2. von 1768. wie n. 1.
3. von 1768. auch mit der Randschrift. Der Punct nach G. stehet ganz nahe an dem Schweif des Adlers und dieser Schweif hat in der Mitte herunter vier Federn über einander.
4. von 1768. ohne Randschrift und mit einem gekörnten Rand.

LXXI.
DDDDDD.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei G.ratia ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen, und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben. In den Klauen hält er Schwerd und Scepter, und auf der Brust führt er in einen gekrönten und mit den dreyen Orden umgebenen Schild, das österreichische und lothringische Wappen.

R. S. MONETA REIPVBL.icae NORIMBERG.ensis 1766. Das dritte Nürnbergische Wappen mit der Stadtkrone bedeckt, in einer zierlichen Einfassung in welcher zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitt liest man: X. E.ine FEINE M.ark. S.cholz R.iedner.

Nürnbergische Münzbelustigung, 1767. p. 419.

Nebengepräg.

1. von 1768. hat die Randschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.

LXXII.

EEEEEE.

V. S. IOSEPHVS II. D.ei Gratia. ROM.anorum IMP.erator SEMP.er AVG.ustus. Der zweyköpfige Reichsadler, mit zwoen Kayserlichen Reichskronen auf denen, mit Scheinen umgebenen Köpfen, dem Reichsapfel auf der Brust, und dem Schwerd in den Klauen des rechten, so wie dem Scepter in den Klauen des linken Fußes.

R. S. MONETA REIPVBL.icae NORIMBERG.ensis 1766. Das dritte Nürnbergische Wappen in einer zierlichen Einfassung auf welcher oben eine Städtekrone ruhet, und zur rechten Seiten ein Palmzweig angebracht ist. Im Abschnitt liest man in zwoen Zeilen X. E.ine FEINE M.ark S.cholz R.iedner.

Nürnberg. Münzbelustigung 1766. p. 409.

Nebengepräge.

1. von 1766. Hat die Randschrift DOMINE CONSERVA NOS IN PACE.
2. von 1767. mit gleicher Randschrift.
3. von 1767. das Wappen erscheint in einem ovalen Schild, und in der Einfassung sind Palmzweige auf beyden Seiten angebracht. Die Buchstaben S. R. stehen getheilt neben einem Schild und X. E. FEINE MARK erscheinet nicht in einem Abschnitt, sondern in einer einwärts gekehrten Umschrifft. Die Rundschrifft ist die vorige.
4. 5. von 1767. zweyerley von n. 3. ein Schnitt, nur wenig unterschiedne Stempel.

7. von

6. von 1678. wie n. 3. doch ist zum Unterschied von dem nachfolgenden zu bemerken, daß der Punct nach D. G. ganz genau an des Adlers Schweif stehet, und daß der Schweif in der Mitte herunter sechs Federn, immer eine über der andern hat.

7. von 1768. nur im Schnitt von n. 6. unterschieden, indeme nemlich der Punct nach D. G. von dem Schweif etwas mehr entfernt ist, und der Schweif nur vier Federn über einander hat.

8. von 1768. wie n. 7. in Ansehung des Reichsadlers, auf der Rückseite aber ist das Stadtwappen in den Zierrathen etwas von n. 7. unterschieden.

9. von 1768. der Punct nach D. G. gehet ganz nahe an des Adlers Schweif und der Schweif hat in der Mitte herunter fünf Federn.

Kleinere nach diesem Conventionsthaler ausgestückelte Silbermünzen.

1. Gulden.

FFFFFF.

Hat vollkommen die nemliche Vorstellung und Abbildung, wie das Hauptgepräg, ausser daß die zierliche Einfassung des Nürnbergischen Wappenschildes in etwas verändert ist, daher dessen besondere Beschreibung unnöthig.

2. Conventionskopfstücke.

GGGGGG.

1. von 1765. IOSEPHVS II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der zweyköpfige Reichsadler mit Scheinen um den Köpfen und der Kayserlichen Hauskrone zwischen denselben, in den Klauen des rechten Fußes Scepter und Schwerd, in denen von dem linken aber den Reichsapfel haltend. Auf der Brust hat er ein gekröntes, mit dem goldnen Vlies und den Mariatheresiaorden umgebenes, getheiltes Schild, mit dem österreichischen und lothringischen Wappen. Im erstern ist der Querbalke im rothen Felde, und im andern gehet im weissen Felde der Balke mit den Lerchen von der linken zur rechten Hand.

R. S. MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS. Das dritte Nürnbergische Wappen in einem zierlichen Schild unter einer Stadtekrone und als einem mit der Zahl 20. bezeichneten Postament. Zur Rechten siehet man einen Lorbeerzweig mit dem Buchstaben S. zur Linken einen Palmzweig mit dem Buchstaben R. unten aber 1765.

2. von 1766. der österreichische Querbalke ist roth im weißen Felde, und der Lothringische gehet im weissen Felde von der linken zur rechten Hand. Das nürnbergische Wappen ist nicht in einem runden Schild wie n. 1. sondern in einen länglichten.

3. von 1766. der österreichische Balke ist weiß im rothen Feld, der Lothringische aber gehet noch wie n. 1. von der linken zur rechten Seite, im weissen Felde.

4. von 1766. von dem leztern Stuck nur ein wenig im Schnitt des Revers unterschieden.

5. 6. von 1766. Zweyerley Gepräge, darauf das österreichische Wappen wie auf n. 2. der lothringische Balke zeigt sich aber noch im weissen Felde, doch von der rechten Seite zur linken.

7. von

7. von 1766. der österreichische Balke ist weiß im rothen Felde, und der lothringische gehet im goldenen Felde von der rechten zur linken Seite.
8. von 1767. wie n. 6. mit einem Punct nach der Jahrzahl.
9. von 1767. ohne diesen Punct.
10. von 1768.

3) Halbe Conventionskopfstücke.

HHHHHH.

1. von 1766. IOSEPHVS II D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. Der Reichsadler wie auf n. 2. der leztbeschriebenen Kopfstücke.
MONETA NOVA REIPVBL. NORIMBERGENSIS Das dritte Nürnbergische Wappen vorbeschriebenermaßen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hagen, Johann Georg Friedrich von,

Beschreibung der Silber-Münzen der Wohllöblichen freyen Reichs-Stadt Nü
rnberg enthaltend Thaler, Guldenthaler, Gulden und nach denselben
gebildete und ausgestückelte kleinere Silber-Münzen

Nürnberg 1769

4 Num.rec. 45 xh
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10685255-5
VD18 14474921